

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen

Eine Einrichtung des Bundesministeriums
für Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

*Yvonne Stickler
Christoph Tribl*

Vergleich der Agrarstrukturerhebungen 2020 und 2010: Änderungen bei den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in Österreich

Abschlussbericht

Comparison of the Agricultural Structure Surveys 2020 und 2010:
Changes in agricultural and forestry holdings

Final report

Wien, Juni 2024

Zitiervorschlag:

Stickler, Y. & Tribl, C. (2024). Vergleich der Agrarstrukturhebungen 2020 und 2010: Änderungen bei den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in Österreich. Abschlussbericht. Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, Wien.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen

1030 Wien, Dietrichgasse 27

E-Mail: office@bab.gv.at

Web: www.bab.gv.at

Autor:innen: STICKLER Yvonne, yvonne.stickler@bab.gv.at,

TRIBL Christoph, christoph.tribl@bab.gv.at

Gestaltung: WIMMER Martina

Dieses Dokument ist verfügbar unter <https://bab.gv.at>.

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Eine Einrichtung des Bundesministeriums
für Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

*Yvonne Stickler
Christoph Tribl*

Vergleich der Agrarstrukturerhebungen 2020 und 2010: Änderungen bei den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in Österreich

Abschlussbericht

Comparison of the Agricultural Structure Surveys 2020 und 2010

Changes in agricultural and forestry holdings
Final report

Wien, Juni 2024

Kurzzusammenfassung

Gegenüber 2010 haben sich im Rahmen der Agrarstrukturhebung 2020 einige Erhebungskriterien zur Erfassung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe geändert. In dieser Arbeit wurden die zugrundeliegenden Daten für 2010 nach Möglichkeit an die Erhebungskriterien von 2020 angepasst und anschließend ausgewählte Ergebnisse der Agrarstrukturhebungen 2010 und 2020 miteinander verglichen. Der Rückgang der Anzahl an land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zwischen den beiden Jahren beträgt demnach -4,9%. Es zeigt sich eine Abnahme der landwirtschaftlichen Betriebe (-18,0%) und der landwirtschaftlich genutzten Fläche (-8,5%), wobei es sich hierbei zu einem Großteil (82,2%) um Dauergrünland handelt. Dementsprechend gab es die stärksten Flächenreduktionen in Regionen mit hohem Grünland-Anteil im Westen und Süden Österreichs. Im Gegensatz dazu ist eine deutliche Zunahme an forstwirtschaftlichen Betrieben (+58,5%) bei jedoch einer in Summe annähernd gleich-bleibender forstwirtschaftlich genutzter Fläche (+0,5%) festzustellen. Im Detail zeigt sich

- eine Aufgabe landwirtschaftlich genutzter Fläche bei vielen Betrieben (zu sehen v.a. bei landwirtschaftlichen Betrieben, die 2020 in der Gruppe der forstwirtschaftlichen Betriebe zu finden sind),
- eine Zunahme der durchschnittlichen Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche bei den verbleibenden landwirtschaftlichen Betrieben (Mittelwert von 21,2 auf 23,6 Hektar; Median von 13,3 auf 14,7 Hektar),
- eine Verschiebung der forstwirtschaftlich genutzten Fläche von den land- zu den forstwirtschaftlichen Betrieben vor allem auf Grund jener Betriebe, die von den im Jahr 2010 landwirtschaftlichen zu jenen der im Jahr 2020 forstwirtschaftlich ausgerichteten Betrieben wanderten und
- eine Abnahme der durchschnittlichen Größe der forstwirtschaftlich genutzten Fläche bei den forstwirtschaftlichen Betrieben (Mittelwert von 51,0 auf 35,8 Hektar; Median von 6,8 auf 6,4 Hektar). Vor allem die laut ihrer Betriebsnummer im Jahr 2020 neu hinzugekommenen forstwirtschaftlichen Betriebe weisen eine deutliche kleinere mittlere Fläche (11,6 Hektar) gegenüber den nach 2010 ausgeschiedenen Betrieben (20,2 Hektar) auf und sind häufig Nebenerwerbsbetriebe.

Schlagworte: Agrarstrukturhebung, Erhebungskriterien, zeitlicher Vergleich, Strukturwandel

Executive Summary

Compared to 2010, several survey criteria for recording agricultural and forestry holdings have changed as part of the Agricultural Structure Survey 2020. In this paper, the underlying data for 2010 was adapted to the 2020 survey criteria where possible. Subsequently, selected results from the 2010 and 2020 agricultural structure surveys are compared. The decline in the number of agricultural and forestry holdings between the two survey years is -4.9%. There was a decrease in agricultural holdings (-18.0%) and utilized agricultural area (-8.5%), the majority of which (82.2%) is permanent grassland. Accordingly, the greatest reductions in area were in regions with a high proportion of grassland in the west and south of Austria. In contrast, there was a significant increase in the number of forestry holdings (+58.5%), although the total utilized forestry area remained almost the same (+0.5%). Closer examinations show

- an abandonment of utilized agricultural area by many farms (especially among farms that are operated as forestry holdings in 2020),
- an increase in the average size of the agricultural area of the remaining farms (increase in mean from 21.2 to 23.6 hectares; increase in median from 13.3 to 14.7 hectares)
- a shift in the utilized forestry area from agricultural to forestry holdings, mainly due to those holdings that changed their business orientation from agricultural to forestry holdings in 2010, and
- a decrease in the average size of the utilized forestry area on forestry holdings (increase in mean from 51.0 to 35.8 hectares; increase in median from 6.8 to 6.4 hectares). Especially forestry holdings that took part in the survey for the first time in 2020 according to their operation number have a significantly smaller average area (11.6 hectares) compared to the holdings that ceased to exist after 2010 (20.2 hectares). Furthermore, they are part-time businesses in many cases.

Key words: Agricultural Structure Survey, survey criteria, comparison over time, structural change

Inhalt

Kurzzusammenfassung	4
Executive Summary	5
Inhalt	6
1 Einleitung.....	7
2 Datenbasis und Methodik	9
3 Ergebnisse.....	11
4 Zusammenfassung, Limitationen und Ausblick	25
Literaturverzeichnis	28
Anhang	29

1 Einleitung

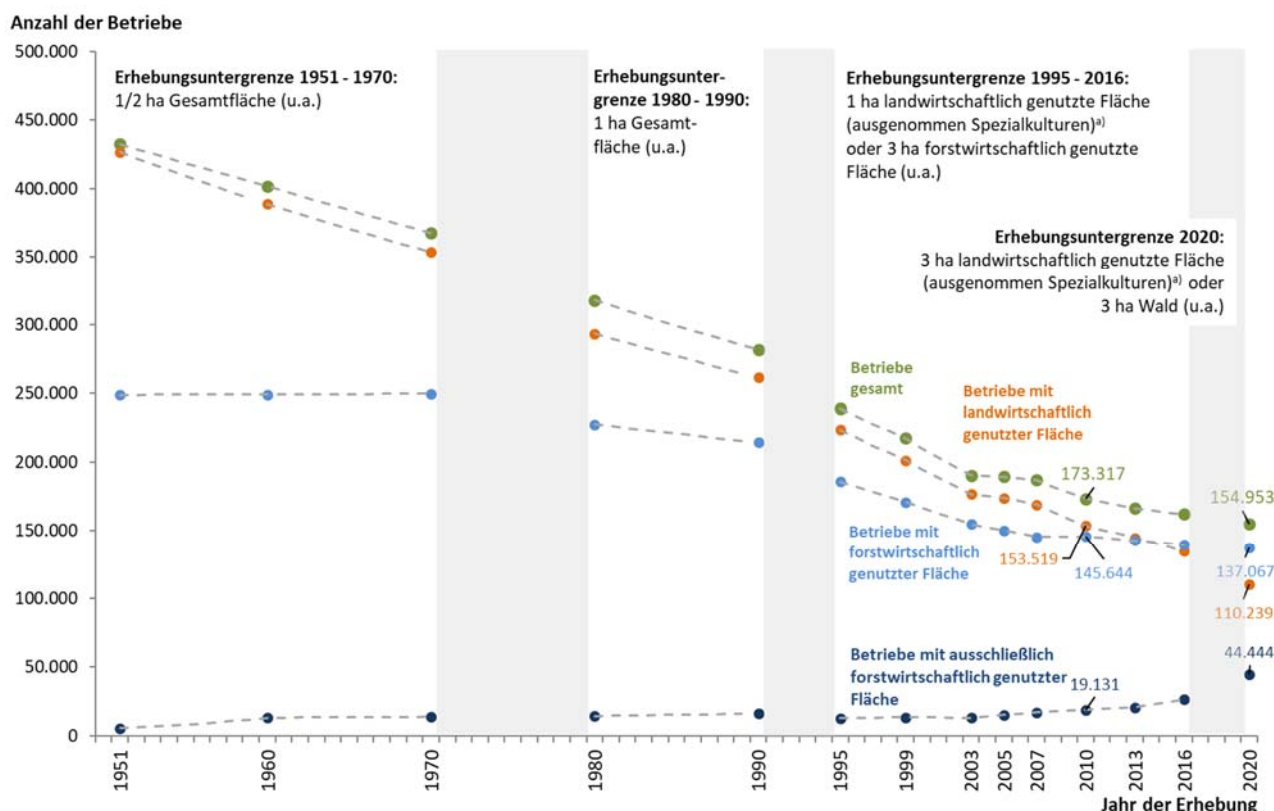
Um dem Strukturwandel bei den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben – mit einer tendenziell abnehmenden Anzahl an Betrieben und im Durchschnitt größeren Betrieben - Rechnung zu tragen sowie den EU-Vorgaben zu entsprechen, werden laufend die Erhebungskriterien zur Erfassung der Betriebe im Rahmen der Agrarstrukturhebungen (AS) angepasst. Dadurch sind Ergebnisse für verschiedene Zeitpunkte nur eingeschränkt miteinander vergleichbar. Statistik Austria (2022, z.B. S. 9ff., S. 14f. und S. 47ff.) weist an mehreren Stellen in ihrer Publikation der Ergebnisse der jüngsten AS 2020 darauf hin, dass eine Vergleichbarkeit mancher Ergebnisse über Jahre hinweg aufgrund geänderter Erhebungsuntergrenzen und Definitionen nur bedingt möglich ist.

Abbildung 1 zeigt den zeitlichen Verlauf der Anzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe laut den Ergebnissen von Statistik Austria und kennzeichnet Brüche, die sich durch die geänderten Erhebungskriterien ergeben. In der Abbildung zeigt sich klar der abnehmende Trend bei der Anzahl der Betriebe über die Zeit. Dieser Trend trifft auch auf die Gruppe der Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) zu. Ein zunehmender Trend zeigt sich hingegen bei jenen Betrieben, die ausschließlich über forstwirtschaftlich genutzte Fläche (FF) verfügen.

Gegenüber der letzten Vollerhebung 2010 umfassten wesentliche Änderungen bei den Erhebungskriterien der AS 2020 beispielsweise die Anhebung der Schwelle für die LF von 1 auf 3 ha sowie die Einführung einer Schwelle von 3 ha bei Dauergrünland und 1,5 ha bei Ackerland; die Schwelle für die Fläche forstwirtschaftlicher Betriebe betrug in beiden Jahren 3 ha, bezog sich jedoch 2020 nur auf die Waldfläche, 2010 dagegen auf die gesamte FF inkl. Forstgärten und Energieholzflächen (weitere Details siehe Statistik Austria, 2022, S. 10). Auch blieben auf Anregung des nunmehrigen Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) erstmals Kleinstgrünlandflächen von „Waldbetrieben“ mit fehlendem Tierbesatz unberücksichtigt, da keine landwirtschaftliche Nutzung angenommen wird (Statistik Austria, 2022, S. 48); diese Änderung führte dazu, dass in der Agrarstrukturhebung 2020 alle Betriebe, die aufgrund ihrer Erhebungskriterien forstwirtschaftliche Betriebe sind, über keine LF verfügen. Darüber hinaus erfolgte zur Entsprechung von EU-Vorgaben eine Aufteilung der „Futterflächen der Agrargemeinschaften und anderen Gemeinschaftsalmen auf die auftreibenden Betriebe“ anhand ihres Anteils an den aufgetriebenen Großvieheinheiten (GVE) (Statistik Austria, 2022, S. 10f). Laut Statistik Austria (2022, S. 21) fielen im Jahr 2020 497 Agrargemeinschaften (d.h. Betriebe juristischer Personen) und 335 weitere Rechtsformen aufgrund der „Aufteilung der Futterflächen von Gemeinschaftsalmen“ auf die auftreibenden Betriebe weg.

Um für ausgewählte Ergebnisse der AS zu einer besseren Vergleichbarkeit der Jahre 2010 und 2020 zu gelangen, wurden in dieser Arbeit die zugrundeliegenden Daten der AS 2010 in möglichst konsistenter Weise an die Erhebungskriterien von 2020 angepasst. Eine zuvor von Statistik Austria durchgeführte Anpassung der Daten von 2010 zum Vergleich der Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit dem Jahr 2020 berücksichtigt nicht die „Aufteilung der Gemeinschaftsalmen“ (Statistik Austria, 2022, S. 17, Tabelle 3). Teile dieser Arbeit wurden bereits im Grünen Bericht 2023 veröffentlicht (Stickler und Tribl, 2023, S. 92f.), hier erfolgt eine detailliertere Beschreibung der Arbeit sowie eine Ergänzung weiterer Ergebnisse. Im folgenden Kapitel werden zunächst Datenbasis und Methodik beschrieben. Anschließend werden in Kapitel 3 der überarbeitete Datensatz 2010 sowie ausgewählte Ergebnisse zur Entwicklung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe von 2010 auf 2020 dargestellt und diskutiert. In Kapitel 4 schließlich werden wichtige Ergebnisse zusammengefasst, die Limitationen diskutiert und mögliche weiterführende Arbeiten angesprochen.

Abbildung 1. Entwicklung der Anzahl land- und forstwirtschaftlicher Betriebe nach Statistik Austria



Anmerkungen: Ausgewählte methodische Brüche, die die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Statistik Austria über die Zeit einschränken, werden durch Unterbrechungen der Zeitreihen mithilfe der vertikalen grauen Felder dargestellt. Hier nicht extra ausgewiesen werden die (relativ wenigen) Betriebe ohne Flächen ab 1980 (Betriebe gesamt = Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche + Betriebe mit ausschließlich forstwirtschaftlich genutzter Fläche + Betriebe ohne Flächen); siehe BML (2023). 1995: „Auswertung nach den Erfassungsuntergrenzen 1999“ (BMLFUW, 2001, S. 209). 2020: Unter den Betrieben mit ausschließlich forstwirtschaftlich genutzter Fläche finden sich auch „Waldbetriebe mit LF [landwirtschaftlich genutzter Fläche] unter den Schwellenwerten der Agrarstrukturerhebung 2020“ (BML, 2023, Tabelle 3.1.1). ^{a)} Für Betriebe mit Spezialkulturen gelten niedrigere Grenzen als die Erhebungsuntergrenze für die landwirtschaftlich genutzte Fläche (Statistik Austria, 2018, 2022).

Quellen: Eigene Darstellung auf Basis von BMLFUW (2001, 2009), BMLRT (2021) und BML (2023) (Datenquelle: Statistik Austria), Reindl et al. (2016, 6of.) und Statistik Austria (2001, 2018, 2022).

2 Datenbasis und Methodik

Die Datenbasis umfasst die einzelbetrieblichen Daten der beiden AS 2010 und 2020 der Statistik Austria. Darüber hinaus wurden die einzelbetrieblichen INVEKOS-Daten für das Jahr 2010 herangezogen, um den Agrargemeinschaften und anderen Gemeinschaftsalmen (d.h. Betrieben weiterer Rechtsformen) laut AS die auftreibenden Betriebe laut INVEKOS zuzuordnen und die Futterflächen (hier: Alm- und Hutweideflächen) auf diese Betriebe nach dem Ausmaß der aufgetriebenen (d.h. gealpten) GVE aufzuteilen.

Um die Vergleichbarkeit zwischen den beiden Jahren herzustellen, wurden auf die Daten von 2010 die Erhebungskriterien von 2020 in möglichst konsistenter Weise angewandt. Die Futterflächen von Betrieben der AS 2010 (im Folgenden „AS-Betrieb“), denen auftreibende Betriebe laut INVEKOS-Daten zugeordnet werden können, wurden – unabhängig von der Rechtsform - soweit möglich auf diese auftreibenden Betriebe aufgeteilt. Dabei wurde prinzipiell die Vorgehensweise gewählt, bei den entsprechenden AS-Betrieben generell immer die gesamte Futterfläche abzuziehen, um die Bildung kleinerer Betriebe mit übrigen, nicht aufgeteilten Futterflächen zu vermeiden. Seit 2010 wurde in der AS der Betrieb „[...] auf der Ebene des Hauptbetriebs als Unternehmen definiert und umfasste alle zum Hauptbetrieb gehörenden Produktionseinheiten (Betriebsstätten bzw. Teilbetriebe)“ (Statistik Austria, 2013, S. 26). Dem AS-Betrieb können in INVEKOS über seine zugeordneten Teilbetriebsnummern (manchmal findet sich die Hauptbetriebsnummer in der Liste der Teilbetriebsnummern) die auftreibenden Betriebe zugeordnet werden. Wenn nun ein AS-Betrieb auf den eigenen Hauptbetrieb oder auf zumindest einen der Teilbetriebe laut INVEKOS, die ihm selbst zugeordnet sind, auftrieb (d.h. wenn für einen AS-Betrieb unter den zugeordneten auftreibenden Betrieben der (Haupt-)Betrieb selbst oder ihm zugeordnete Teilbetriebe zu finden sind), dann wurden allerdings seine gesamten Futterflächen nicht aufgeteilt, um auch hier die Bildung kleinerer Betriebe mit übrigen, nicht aufgeteilten Futterflächen zu vermeiden. Bei diesen Betrieben blieben demnach die gesamten Futterflächen unverändert.

Für die Aufteilung der Futterflächen wurde jeweils der gesamte AS-Betrieb betrachtet, d.h. es wurde hinsichtlich Futterflächen und aufgetriebenen GVE der Einfachheit halber nicht zwischen seinen Teilbetrieben laut INVEKOS differenziert. Für jeden auf den AS-Betrieb auftreibenden Betrieb laut INVEKOS wurde der Anteil an der Summe aller aufgetriebenen GVE, die (über die Teilbetriebe) laut INVEKOS mit dem AS-Betrieb in Verbindung gebracht werden konnten, errechnet. Nach diesen Anteilen wurden die Futterflächen des AS-Betriebes (getrennt nach Alm- und Hutweideflächen) auf die auftreibenden Betriebe aufgeteilt (siehe dazu auch Statistik Austria, 2022, S. 88, bezüglich der Berechnung der zugeteilten „ideellen Flächen“ für die AS 2020). Jedoch können die Futterflächen nur dann aufgeteilt werden, wenn der entsprechende auftreibende Betrieb laut INVEKOS auch wieder - mit der gleichen (Haupt-)Betriebsnummer - im AS-Datensatz 2010 zu finden ist. Andernfalls gingen die nicht aufteilbaren Futterflächen im Datensatz verloren, da – wie oben angemerkt – bei den AS-Betrieben immer die gesamte Futterfläche abgezogen wurde.

Es sei angemerkt, dass durch die Aggregation der aufgetriebenen GVE aller Teilbetriebe eines AS-Betriebes einerseits auch Futterflächen von etwaigen Teilbetrieben aufgeteilt wurden, denen eigentlich keine auftreibenden Betriebe zugeordnet sind. Andererseits gehen durch diese Unschärfe bei der Aufteilung der Futterflächen in Summe weniger Futterflächen verloren: Ohne auftreibende Betriebe würden diese Futterflächen an sich bei den Teilbetrieben bleiben, jedoch würden dann (zusätzlich zu den aufteilbaren Futterflächen) auch diese Futterflächen in einem weiteren Schritt vom entsprechenden AS-Betrieb abgezogen werden (um kleinere Betriebe mit übrigen, nicht aufgeteilten Futterflächen zu vermeiden) und somit verloren gehen.

Die Aufteilung der Futterflächen führte zu folgenden Flächenänderungen bei den Betrieben in der Datenbasis: 1) Bei den Betrieben, deren Futterflächen aufzuteilen waren, wurde immer die gesamten Alm- und/oder Hutweideflächen im Datensatz entfernt (nicht aufteilbare Futterflächen gingen dadurch verloren);

die LF dieser Betriebe wurde somit kleiner. 2) Den auftreibenden Betrieben wurden Alm- und/oder Hutweideflächen zugeteilt; deren LF wurde somit größer. 3) Ein paar wenige AS-Betriebe trieben gleichzeitig bei anderen Betrieben auf; die LF dieser auftreibenden Betriebe wurde - je nach Verhältnis zwischen den (eigenen) aufzuteilenden Futterflächen und der von jenen Betrieben zugeteilten Futterflächen, bei denen er selbst auftrieb - entweder größer oder kleiner.

Für alle weitere Auswertungen – wie Abfrage der für die Erhebungsschwellen relevanten Kennzahlen, Ermittlung der Betriebsausrichtung (landwirtschaftlicher Betriebe, LB; forstwirtschaftlicher Betrieb, FB), Ergebnisdarstellung – wurden für Futterflächen und sie beinhaltende Flächenaggregate (z.B. Dauergrünland, LF) für das Jahr 2010 immer die angepassten Werte herangezogen. Zur Bestimmung der Betriebsausrichtung wurden - siehe dazu auch Statistik Austria (2022, S. 17ff.) - in beiden Jahren anhand der Erhebungsschwellen zwischen FB, die lediglich die Schwelle für Wald überschreiten, und LB, die mindestens eine der anderen Schwellen erfüllen, unterschieden. Wegen der großteils höheren Erhebungsschwellen des Jahres 2020 erfüllten einige Betriebe von 2010 keine dieser Schwellen und fielen dementsprechend aus dem Datensatz. Jedoch sind im Jahr 2020 auch Betriebe aufgrund der Überschreitung der Schwelle von bereits 10 Ar Wein enthalten, während diese Schwelle 2010 noch 25 Ar betrug. Diese Vorgangsweise wurde gewählt, um den Datensatz des Referenzjahrs 2020 unverändert zu lassen. Weil im Jahr 2020 nur wenige Betriebe allein auf Grund dieser abgesenkten Schwelle im Datensatz enthalten sind, ist dieser Effekt als gering einzuschätzen. Nach Bestimmung der Betriebsausrichtung wurden bei FB des Jahres 2010 die unterschwellige LF und Tiere aus dem Datensatz entfernt, um der Nichterhebung dieser Merkmale im Jahr 2020 zu entsprechen (siehe dazu Statistik Austria, 2022, S. 48).

Im Folgenden werden zunächst die Ergebnisse der Anpassung des Datensatzes von 2010 vorgestellt. In den darauffolgenden Abschnitten werden darauf aufbauend die aggregierten Werte für Betriebe und Flächen von 2010 und 2020 sowie die Änderungen zwischen den Jahren in detaillierter Form dargestellt und diskutiert.

3 Ergebnisse

3.1 Ermittlung der Betriebe und Flächen 2010 nach den Erhebungskriterien von 2020

Die Anwendung der Erhebungskriterien von 2020 bewirkte eine geänderte Flächenausstattung bei manchen Betrieben. So verloren beispielsweise Agrargemeinschaften und Betriebe weiterer Rechtsformen mit zugeordneten auftreibenden Betrieben Alm- und/oder Hutweideflächen, auftreibenden Betrieben wurden Anteile dieser Flächen zugeteilt und unterschwellige LF von FB wurde entfernt. Neben der Flächenreduktion bei manchen Betrieben bewirkten auch die geänderten, meist höheren Erhebungsschwellen von 2020, dass eine erhebliche Anzahl an Betrieben keine dieser Erhebungsschwellen überschritt und folglich aus dem Datensatz fiel. Insgesamt führte die Anwendung der Kriterien von 2020 somit zu Änderungen bei der Flächenausstattung bei manchen Betrieben, zu einer Reduktion der im Datensatz vorhandenen Betriebe und bei einigen verbleibenden Betrieben zu einer Änderung der Betriebsausrichtung. Einen Überblick zum Datensatz für 2010, der an die Erhebungskriterien von 2020 angepasst wurde, zeigt Tabelle 1:

31.123 Betriebe (d.h. 18,0% der 173.317 Betriebe der AS 2010) verfügten über Alm- und/oder Hutweideflächen, davon konnten 8.208 Betrieben auftreibende Betriebe laut INVEKOS zugeordnet werden. Wenn aus dieser Anzahl von 8.208 Betrieben nur jene Betriebe betrachtet werden, die (laut INVEKOS) nicht auf den eigenen Hauptbetrieb oder einen der ihnen zugeordneten Teilbetriebe auftriefen, kann eine Grundgesamtheit von 2.927 Betrieben der AS 2010 definiert werden, deren Alm- und Hutweideflächen (in Summe 269.713 ha Futterflächen) aufzuteilen sind. Generell wurde so verfahren, dass die gesamten Alm- und Hutweideflächen von der LF dieser Betriebe abgezogen wurde und auf die auftreibenden Betriebe anhand ihres Anteils an den aufgetriebenen (d.h. gealpten) GVE aufgeteilt wurde. Allerdings kann eine Zuteilung nur dann erfolgen, wenn die auftreibenden Betriebe (laut INVEKOS) auch im AS-Datensatz 2010 anhand ihrer Betriebsnummer auffindbar sind. Es können 258.587 ha Futterflächen (d.h. 248.969 ha Alm- und 9.618 ha Hutweideflächen) von 2.895 Betrieben in Summe 20.243 auftreibenden Betrieben zugeteilt werden. 1.189 auftreibende Betriebe (d.h. 5,5% der laut INVEKOS zugeordneten auftreibenden 21.432 Betriebe) sind nicht mit der gleichen (Haupt-)Betriebsnummer im AS-Datensatz 2010 zu finden. Dadurch können 11.042 ha Almflächen (4,2% der aufzuteilenden Almflächen) und 84 ha Hutweideflächen (0,9% der aufzuteilenden Hutweideflächen) von in Summe 396 Betrieben der AS 2010 nicht aufgeteilt werden; diese Futterflächen schieben somit aus dem angepassten Datensatz für 2010 aus. Es sei angemerkt, dass unter diesen 396 Betrieben 32 Betriebe zu finden sind, bei denen keiner der ihnen zugeordneten auftreibenden Betriebe mit der gleichen (Haupt-)Betriebsnummer im AS-Datensatz 2010 zu finden ist.

Auch finden sich unter den 2.927 Betriebe mit aufzuteilenden Futterflächen 51 Betriebe, die selbst bei anderen Betrieben auftriefen. Ihre Futterflächen wurden somit nicht nur auf die zugeordneten auftreibenden Betriebe nach Möglichkeit aufgeteilt, sondern ihnen wurden auch selbst – als auftreibende Betriebe - Futterflächen zugeteilt.

Durch die Anwendung der Erhebungsschwellen von 2020 konnten 10.349 Betriebe von 2010 mit einer Kulturfäche von insgesamt 25.148 ha weder den LB, noch den FB zugeordnet werden, da sie keine der Schwellen 2020 überschreiten. Für den folgenden Vergleich der Jahre 2010 und 2020 finden sich somit in der Datenbasis für 2010 als Grundgesamtheit 162.968 Betriebe.

Tabelle 1. Betriebe 2010 – Original- und angepasster Datensatz

Kriterium	Betriebe Anzahl ^{a)}	LF ha	Alm- flächen ha	Hutweide- flächen ha	FF ha
alle Betriebe der AS 2010:	173.317	2.879.895	460.713	72.220	3.405.751
Futterflächen (Alm- und Hutweideflächen):					
darunter: Betriebe mit Alm- und/oder Hutweideflächen	31.123 (28.576)	-	460.713 (9.228 Betr.)	72.220 (25.830 Betr.)	-
darunter: Betriebe mit Alm- und/oder Hutweideflächen und auftreibenden Betrieben	8.208 (28.576)	-	407.521 (7.866 Betr.)	20.327 (3.945 Betr.)	-
darunter: Betriebe mit aufzuteilenden Futterflächen^{b)}	2.927 (21.432)	-	260.011 (2.643 Betr.)	9.702 (491 Betr.)	-
davon: aufteilbare Futterflächen (auftreibende Betriebe in AS)	2.895 (20.243)	-	248.969 (2.612 Betr.)	9.618 (487 Betr.)	-
davon: nicht aufteilbare Futterflächen (auftreibende Betriebe nicht in AS)	396 (1.189)	-	11.042 (384 Betr.)	84 (32 Betr.)	-
Aufteilung der Futterflächen auf auftreibende Betriebe:					
Reduktion an Futterflächen bei Betrieben mit aufzuteilenden Futterflächen ^{c)}	2.876	-	-259.149 (2.592 Betr.)	-9.592 (459 Betr.)	-
Zuwachs an Futterflächen bei auftreibenden Betrieben	20.192	-	+248.059 (19.420 Betr.)	+9.602 (2.486 Betr.)	-
Summe der Flächenbilanzen bei weiteren auftreibenden Betrieben ^{d)}	51	-	+48 (51 Betr.)	-94 (32 Betr.)	-
Ergebnis:					
Fläche, die verloren geht ^{e)}	8.166	19.617	11.188	539	0
Betriebe unter Berücksichtigung der korrigierten Flächen	173.317	2.860.278	449.525	71.681	3.405.751
darunter: Betriebe 2010 unter den Schwellen von 2020	10.349	16.305	151	445	8.842
Betriebe im angepassten Datensatz 2010	162.968	2.843.972	449.374	71.236	3.396.908
davon landwirtschaftliche Betriebe (LB)	135.105	2.843.972	449.374	71.236	1.975.719
davon forstwirtschaftliche Betriebe (FB)	27.863	0	0	0	1.421.189

Anmerkungen: Hektar (ha) gerundet. LF = landwirtschaftlich genutzte Fläche, FF = forstwirtschaftlich genutzte Fläche. Alm- und Hutweideflächen sind Teil der LF. ^{a)} in Klammern und kursiv: Anzahl zugeordneter auftreibender Betriebe ^{b)} Ohne Betriebe, bei denen unter den zugeordneten auftreibenden Betrieben der (Haupt-)Betrieb selbst oder ihm zugeordnete Teilbetriebe zu finden sind. Futterflächen sind dann aufteilbar, wenn die zugeordneten auftreibenden Betriebe - mit der gleichen (Haupt-)Betriebsnummer - im AS-Datensatz 2010 zu finden sind. ^{c)} Exklusive 862 ha Alm- und 110 ha Hutweideflächen von Betrieben, die gleichzeitig bei anderen Betrieben auftrieben. ^{d)} Summe der (positiven/negativen) Flächenbilanzen aller jener Betriebe mit Futterflächen, die gleichzeitig bei anderen Betrieben auftrieben (Almflächen: +48 ha = Summe aus den Flächenbilanzen von Betrieben mit positiven Flächenbilanzen von in Summe +462 ha und von Betrieben mit negativen Flächenbilanzen von in Summe -414 ha; Hutweideflächen: -94 ha = Summe aus +8 ha und -102 ha). Für 28 dieser Betriebe (von 51) ergibt sich in Summe ein Flächenzuwachs (positive Flächenbilanz) aus Alm- und/oder Hutweideflächen. Anders betrachtet: Almfläche +48 ha = Summe aus -862 ha (aufzuteilenden) Almflächen der 51 Betriebe und +910 ha ihnen zugeteilte Almflächen; Hutweideflächen -94 ha = -110 ha (aufzuteilenden) Hutweideflächen der 32 Betriebe und +16 ha ihnen zugeteilte Hutweideflächen. ^{e)} Neben 11.042 ha Alm- und 84 ha Hutweideflächen, die mangels im AS-Datensatz 2010 auffindbarer auftreibender Betriebe nicht aufgeteilt werden können, wurden nach Bestimmung der Betriebsausrichtung auch die unterschwelligen LF von FB, in Summe 8.491 ha LF von 7.780 FB, auf Null gesetzt. Unter dieser auf Null gesetzten LF finden sich weitere 146 ha Alm- und 455 ha Hutweideflächen.

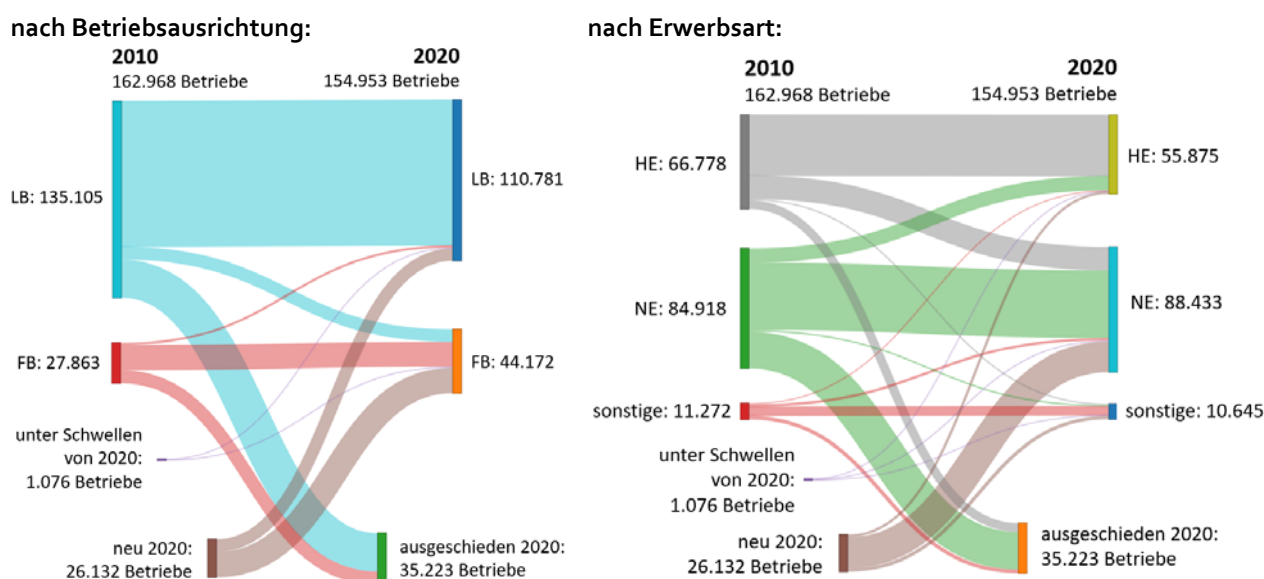
Quellen: Statistik Austria, BML, eigene Berechnungen.

3.2 Betriebe und Erwerbsarten

Für das Jahr 2020 erfasste Statistik Austria 154.953 Betriebe (LB und FB). Werden für das Jahr 2010 die originalen, d.h. nicht angepassten, Ergebnisse mit 173.317 Betrieben als Referenz herangezogen, so beträgt der Rückgang der Betriebe -10,6%. Auf Basis des an die Erhebungskriterien von 2020 angepassten Datensatzes für 2010 mit 162.968 Betrieben fällt der Rückgang hingegen aufgrund der reduzierten Referenzgröße mit -4,9% (oder -8.015 Betriebe) niedriger aus. Dieser Rückgang an Betrieben ist das Ergebnis von zwei gegenläufigen Entwicklungen: Einer Abnahme der LB um -18,0% (oder -24.324 Betriebe) und einer Zunahme der FB um +58,5% (oder +16.309 Betriebe). Im Folgenden werden diese Entwicklungen näher diskutiert.

Aufgrund einzelbetrieblicher Änderungen (z.B. Flächenzuwächse) kann sich die Betriebsausrichtung (d.h. die Klassifizierung eines Betriebes als LB oder als FB) von Betrieben, die sowohl im Jahr 2010 als auch im Jahr 2020 als Betrieb gezählt werden, ändern. In anderen Fällen bleibt die Betriebsausrichtung gleich oder Betriebe scheiden aus oder kommen neu dazu. Die Aufteilung der Betriebe nach Betriebsausrichtung und Erwerbsart in den Jahren 2010 und 2020 sowie Änderungen zwischen den beiden Jahren werden in Abbildung 2 mithilfe von Flussdiagrammen (Sankey-Diagramme) dargestellt. In diesen Flussdiagrammen sind für 2010 (jeweils links) und 2020 (jeweils rechts) die Betriebe farbkodierten Kategorien zugeordnet. Zur Darstellung der Bewegungen zwischen den Jahren sind die Betriebszahlen der jeweiligen Kategorie miteinander verbunden.

Abbildung 2. Flussdiagramme zur Aufteilung der Betriebe nach Betriebsausrichtung und nach Erwerbsart



Anmerkungen: LB = landwirtschaftlicher Betrieb, FB = forstwirtschaftlicher Betrieb, HE = Haupterwerb, NE = Nebenerwerb; sonstige Erwerbsarten = Personengemeinschaften, Betriebe juristischer Personen. 162.968 Betriebe (LB+FB) im Datensatz 2010, 154.953 Betriebe (LB+FB) im Datensatz 2020; zusätzlich werden in der Grafik zur Darstellung der Bewegung der Betriebe von 2010 auf 2020 die Kategorien „unter Schwellen von 2020“, „neu 2020“ und „ausgeschieden 2020“ dargestellt. In der Kategorie „unter Schwellen von 2020“ werden (im Unterschied zu Tabelle 1) nur jene Betriebsnummern berücksichtigt, die auch im Datensatz 2020 aufscheinen.

Quellen: Eigene Darstellung auf Basis von Daten der Statistik Austria und von INVEKOS-Daten; graphische Erstellung mithilfe von SankeyMATIC.

In der linken Grafik von Abbildung 2 sind die Betriebe nach ihrer Betriebsausrichtung (LB, FB) eingeteilt. Betriebe, die als „neu 2020“ kategorisiert sind, sind Betriebe, deren Betriebsnummer nicht im Datensatz 2010 aufscheinen. Im Gegenzug dazu sind Betriebe unter „ausgeschieden 2020“ jene, deren Betriebsnum-

mer nicht im Datensatz 2020 aufscheinen. Betriebe in der Kategorie „unter Schwellen von 2020“ sind Betriebe, die 2010 nach den Kriterien von 2020 nicht als LB oder FB klassifiziert werden können, 2020 jedoch schon.

In beiden Jahren ist der Großteil der Betriebe LB, wobei ihr Anteil von 82,9% im Jahr 2010 auf 71,5% im Jahr 2020 gesunken ist (-24.324 LB). Somit stieg der Anteil der FB von 17,1% auf 28,5% (+16.309 FB). Beim Großteil der LB (74,1% der LB 2010) und der FB (61,7% der FB 2010) änderte sich die Betriebsausrichtung von 2010 auf 2020 nicht. Nur ein anteilmäßig geringer Bruchteil der Betriebe änderte die Betriebsausrichtung (6,5% der LB 2010; 5,7% der FB 2010). In Summe wechselten mehr Betriebe von LB zu FB als umgekehrt (+7.229 FB). Darüber hinaus schieden bei den LB mehr Betriebe aus als neue hinzukamen (-17.095 LB; inkl. 499 LB im Jahr 2020, die 2010 unterschwellig waren); bei den FB war es umgekehrt (+9.080 FB; inkl. 577 FB im Jahr 2020, die 2010 unterschwellig waren).

Der Großteil der 35.223 ausgeschiedenen Betriebe, nämlich 74,2% (bzw. 19,4% der LB 2010) sind LB. Dementsprechend sind 25,8% dieser ausgeschiedenen Betriebe FB, die allerdings knapp ein Drittel (32,6%) der FB 2010 ausmachen. Der Großteil der 27.208 neu hinzugekommenen Betriebe 2020 (d.h. 26.132 neue Betriebe plus 1.076 Betriebe im Jahr 2020, die 2010 unterschwellig waren) sind mit rund zwei Drittel (66,7%) FB. Wie bereits in Kapitel 3.1 erwähnt, enthält der an die Schwellen von 2020 angepasste AS 2010-Datensatz insgesamt 10.349 Betriebe, die die Schwellen von 2020 nicht erfüllen und daher für das Jahr 2010 nicht bei den LB oder FB mitgezählt wurden. Mit 89,6% ist der Großteil dieser Betriebe 2020 ausgeschieden, weshalb sie nicht in Abbildung 2 aufscheinen.

Ergänzend zu den aus Abbildung 2 ersichtlichen Werten, lässt sich in Hinblick auf die Betriebe, bei denen Korrekturen bei den Futterflächen vorgenommen wurden (siehe Tabelle 1), Folgendes feststellen: Die 2.876 Betriebe aus dem Jahr 2010, deren Futterflächen aufgeteilt wurden, sind in Folge vorwiegend FB (53,8%) oder unterschwellige Betriebe nach den Kriterien 2020 (36,2%), ein kleinerer Anteil ist trotz Reduktion der Futterflächen LB (10,0%). Ähnlich dazu sind 2020 54,5% dieser an Hand ihrer Betriebsnummer identifizierten Betriebe FB und 10,1% LB, 35,4% sind 2020 nicht mehr im Datensatz. Die 20.243 Betriebe, denen 2010 Futterflächen zugeteilt wurden, sind zum großen Teil LB (99,5%), nur sehr wenige dieser Betriebe sind FB oder unterschwellig. 2020 sind 87,4% dieser Betriebe LB, 2,6% FB und 10,1% nicht mehr im Datensatz.

In der rechten Grafik von Abbildung 2 erfolgt eine Unterscheidung der Betriebe an Hand ihrer Erwerbsart. Dargestellt werden die Kategorien Haupt- und Nebenerwerb (d.h. Einzelunternehmen) sowie eine zusammenfassende Kategorie „sonstige Erwerbsarten“ (d.h. Personengemeinschaften und Betriebe juristischer Personen). Die Klassifizierung der Betriebe nach Erwerbsarten wurde dabei von den Daten der Statistik Austria jeweils für das Jahr 2010 und das Jahr 2020 übernommen. Ein Kriterium für die Klassifizierung eines Betriebes als Haupterwerbsbetrieb ist der Standardoutput (Mindeststandardoutput von 8.000 Euro für den Haupterwerb 2010 und 15.000 Euro für den Haupterwerb 2020; Statistik Austria, 2022, S. 11). Flächenänderungen für das Jahr 2010 durch die Anwendung der Erhebungskriterien von 2020 ziehen auch Änderungen des Standardoutputs der jeweiligen Betriebe nach sich. Die vorgenommenen Flächenänderungen betreffen die LF von 18,2% der 162.968 Betriebe des Jahres 2010, der Median des Betrags der (positiven oder negativen) Flächenabweichung zwischen originalen und angepassten Werten beträgt dabei 5,6 ha. Auf Grund der im Durchschnitt eher geringen zu erwartenden Änderungen auf den Standardoutput dieser Betriebe wird diese Anpassung im Rahmen dieser Arbeit nicht vorgenommen. Es wird somit die Annahme getroffen, dass Flächenkorrekturen für das Jahr 2010 für den überwiegenden Teil der Betriebe keine maßgeblichen Auswirkungen auf die Zuordnung zur Erwerbsart haben.

Abbildung 2 zeigt, dass in beiden Jahren der Großteil aller Betriebe im Nebenerwerb geführt wurde und ihr Anteil von 52,1% im Jahr 2010 auf 57,1% im Jahr 2020 gestiegen ist (+3.515 Nebenerwerbsbetriebe); der Anteil der Haupterwerbsbetriebe ist von 41,0% auf 36,1% gesunken (-10.903 Haupterwerbsbetriebe) - siehe dazu auch Ergebnisse der Statistik Austria zu den Erwerbsarten 2020 (Statistik Austria, 2022, S. 18ff.). Dieses Ergebnis kann durch folgende Bewegungen erklärt werden: In Summe wurden mehr Haupt- zu Nebenerwerbsbetrieben als umgekehrt (+6.430 Nebenerwerbsbetriebe), zudem schieden bei den Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben jeweils mehr Betriebe aus als Betriebe neu hinzukamen (-4.372 Haupt- und -3.739 Nebenerwerbsbetriebe; inkl. 46 Haupt- und 702 Nebenerwerbsbetriebe im Jahr 2020, die 2010 unterschwellig waren). Die Zunahme in der Kategorie Nebenerwerbsbetriebe ergibt sich daher insbesondere durch Betriebe, die vom Haupterwerb 2010 zum Nebenerwerb 2020 wechselten.

Eine kombinierte Auswertung zu Betriebsausrichtung und Erwerbsart zeigt folgendes Bild (siehe Abbildung A1 im Anhang): In beiden Jahren wurde der Großteil der LB im Haupterwerb und der Großteil der FB im Nebenerwerb geführt. Im Jahr 2020 nahm in allen Erwerbsartenkategorien die Anzahl an Betrieben bei den LB ab und bei den FB zu. Die größte Änderung ist die Zunahmen an Nebenerwerbsbetrieben bei den FB mit +15.384 Betrieben auf in Summe 37.363 FB im Nebenerwerb. Ein Großteil davon sind mit 44,2% neu hinzugekommene Betriebe (16.506 FB, inkl. 280 FB, die 2010 unterschwellig waren).

3.3 Land- und forstwirtschaftlich genutzte Fläche

Bei den Flächen ist 2020 im Vergleich zu 2010 ein deutlicher Rückgang der LF um 241.307 ha (-8,5%) und ein leichter Zuwachs an FF um 16.698 ha (+0,5%) zu sehen, woraus sich insgesamt ein Rückgang der Kulturlfläche um 224.609 ha (-3,6%) ergibt. Auffallend ist die Zunahme der durchschnittlich auf den Betrieben liegenden Flächen, zu sehen an größeren Mittelwerten v.a. für die LF (+2,4 ha), aber auch für die FF (+0,4 ha) und die gesamte KF (+0,5 ha). Die Medianwerte sind für LF und FF ebenfalls angestiegen (+ 1,4 ha bzw. +0,3 ha). Für die Kulturlfläche insgesamt ist der Median jedoch gesunken (-1,4 ha), was 2020 auf vergleichsweise mehr Betriebe mit kleineren Kulturlflächen (oft ausschließlich FF) im Vergleich zu 2010 zurückzuführen ist. Den Großteil der Kulturlfläche macht mit rund 54,4% im Jahr 2010 und rund 56,7% im Jahr 2020 die FF aus.

Für eine detaillierte Analyse der Flächen und der Änderungen zwischen 2010 und 2020 wird wieder eine Aufschlüsselung der Betriebe in insgesamt vier Kategorien vorgenommen. Für überschwellige Betriebe wurde die Betriebsausrichtung (LB, FB) bestimmt. Ist der Betrieb (laut Betriebsnummer) nur in einem der beiden Jahre im Datensatz, erhielt er im anderen den Status „nicht vorhanden“. Schließlich erfüllen manche Betriebe im Datensatz von 2010 keine der Schwellen nach den Kriterien von 2020. Jeder Betrieb fällt somit in beiden Erhebungsjahren in eine dieser Kategorien („LB“, „FB“, „nicht vorhanden“, „2010 unterschwellig“). Betriebe können in beiden Jahren in die gleiche Kategorie fallen (Betriebe, die in beiden Jahren dieselbe Betriebsausrichtung haben) oder die Kategorie wechseln (Betriebe, die nur in einem Jahr vorhanden sind, 2010 unterschwellig sind oder ihre Betriebsausrichtung ändern). Beim Vergleich der Gesamtfläche pro Kategorie zwischen 2010 und 2020 werden demgemäß zum Teil Kategorien betrachtet, die sich in den beiden Jahren aus denselben Betrieben zusammensetzen, zum Teil solche mit in den beiden Jahren unterschiedlichen Betrieben. Tabelle 2 zeigt für LF und FF die absoluten Flächendifferenzen pro Kategorie für die Jahre 2010 und 2020. Zusätzlich ist in Balkendiagrammen (LF: Abbildung 3; FF: Abbildung 5) die anteilmäßige Verteilung der aggregierten Flächen auf die Kategorien in den beiden Erhebungsjahren zu sehen.

Tabelle 2. Flächendifferenzen in den Kategorien

Kriterium	Kategorie	LF (2020 - 2010)	FF (2020 - 2010)
		ha	ha
gleichbleibende Betriebsausrichtung	LB in beiden Jahren	10.471	53.207
	FB in beiden Jahren		3.375
wechselnde Betriebsausrichtung	LB, im anderen Jahr FB	-99.721	-91.753
	FB, im anderen Jahr LB		103.891
2010 unterschwellig	LB 2020	3.708	3.249
	FB 2020		30.610
Betriebe nur in einem Jahr vorhanden	LB, im anderen Jahr nicht vorhanden	-155.766	-106.705
	FB, im anderen Jahr nicht vorhanden		20.823
Summe der Flächendifferenzen in den Kategorien		-241.307	16.698

Anmerkungen: LB = landwirtschaftlicher Betrieb, FB = forstwirtschaftlicher Betrieb, LF = landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar, FF = forstwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar. Die Flächendifferenz (Spalten „LF (2020 - 2010)“ und „FF (2020 - 2010)“) wird durch Vergleich derselben Kategorien in den beiden Erhebungsjahren ermittelt. Flächenzuwächse von 2020 gegenüber 2010 sind grün markiert, Flächenreduktionen rot.

Quellen: Statistik Austria, BML, eigene Berechnungen.

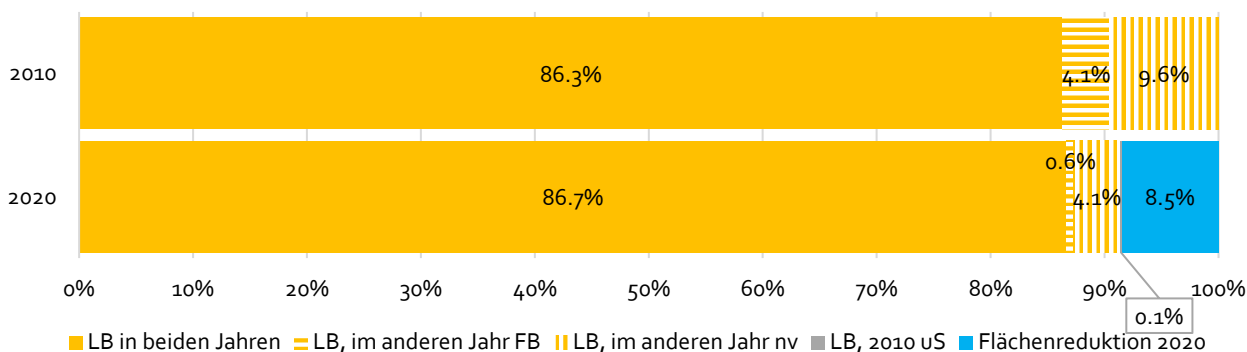
3.3.1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Aus Tabelle 2 und Abbildung 3 lassen sich Gesamtfläche und Verteilung der LF in den beiden Erhebungsjahren sowie Änderungen zwischen den Jahren ablesen. Die nachfolgenden Prozentangaben beziehen sich in beiden Jahren auf die Gesamtfläche von 2010. Für eine kompakte Darstellung werden in Abbildung 3 weniger ins Gewicht fallende Kategorien zusammengefasst. Außerdem scheint wegen der bereits erwähnten Nichterhebung von Kleinstgrünlandflächen auf FB keine auf FB liegende LF auf. Im Detail zeigt sich für die LF:

- Den mit Abstand größten Anteil an der LF hat 2010 mit 2.455.383 ha und damit 86,3% der Gesamtfläche (siehe Abbildung 3) und 2020 mit 2.465.854 ha (86,7%) die Kategorie der „LB in beiden Jahren“. Mit dem leichten Anstieg der Gesamtfläche von 2010 auf 2020 um 10.471 ha (siehe Tabelle 2) bzw. +0,4 Prozentpunkte (%P) und einer dementsprechend moderaten Erhöhung der durchschnittlich auf diesen Betrieben liegende Fläche von 24,6 auf 24,7 ha ist diese Kategorie von Konstanz geprägt.
- Starke Veränderung gab es in der Kategorie „LB, im anderen Jahr FB“. Während im Jahr 2010 insgesamt 116.842 ha (4,1% der Gesamtfläche) auf LB lagen, die 2020 zu FB wurden und laut Erhebung über keine LF mehr verfügten, lagen 2020 auf LB, die 2010 noch FB ohne LF waren nur 17.122 ha (0,6%). Damit zeigt sich, dass zwischen 2010 und 2020 deutlich mehr LB ihre LF aufgegeben haben und folglich zu FB wurden als umgekehrt FB durch die Hinzunahme von LF zu LB wurden. Diese Kategorie hat mit einem Rückgang um 99.721 ha (-3,5 %P) einen großen Anteil an der zu beobachtenden Reduktion von LB und LF.
- Ebenfalls ein starker Rückgang der LF ist in der Kategorie „LB, im anderen Jahr nicht vorhanden (nv)“, zu beobachten. Auf nur im Datensatz von 2010 vorhandenen Betrieben lag eine LF von insgesamt 271.747 ha (9,6% der Gesamtfläche), auf nur 2020 vorhandenen Betrieben betrug die LF insgesamt 115.982 ha (4,1%). Das entspricht einer Flächenreduktion von 155.766 ha (-5,5 %P). Die nur 2010 vorhandenen LB und ihre Flächen wurden also rein rechnerisch nur zu einem kleinen Teil von im Jahr 2020 neu hinzugekommenen LB und Flächen ersetzt. Auch diese Kategorie trägt damit wesentlich zum Rückgang von LB und LF bei.

Aus diesen Faktoren ergibt sich schließlich insgesamt ein Rückgang der LF um 8,5% oder 241.307 ha von 2020 gegenüber 2010. Auf deutlich weniger Betrieben mit LF (2020: 110.239 versus 2010: 134.206) liegt eine stark reduzierte Gesamtfläche (2020: 2.602.666 ha versus 2010: 2.843.972 ha), jedoch mit einer größeren durchschnittlichen Fläche (2020: 23,6 ha versus 2010: 21,2 ha). Eine detaillierte Aufschlüsselung von Betriebszahlen, Flächensummen und anderen statistischen Kennzahlen nach Kategorien findet sich in Tabelle A1 im Anhang, wie auch ein Flussdiagramm der LF nach Betriebsausrichtung in Abbildung A2.

Abbildung 3. Auf Kategorien aggregierte landwirtschaftlich genutzte Fläche der Jahre 2010 und 2020 in Prozent der Gesamtfläche von 2010 (2.843.972 ha)



Anmerkungen: LB = landwirtschaftlicher Betrieb, FB = forstwirtschaftlicher Betrieb, nv = Betriebsnummer nicht im Datensatz vorhanden, uS = Betrieb unter den Erhebungsschwellen der AS 2020. In Blau wird die Flächenreduktion von 241.307 ha (8,5%) dargestellt. Auf FB liegende LF unter den Erhebungsschwellen von 2020 wurde entsprechend den Kriterien von 2020 in beiden Jahren nicht berücksichtigt.

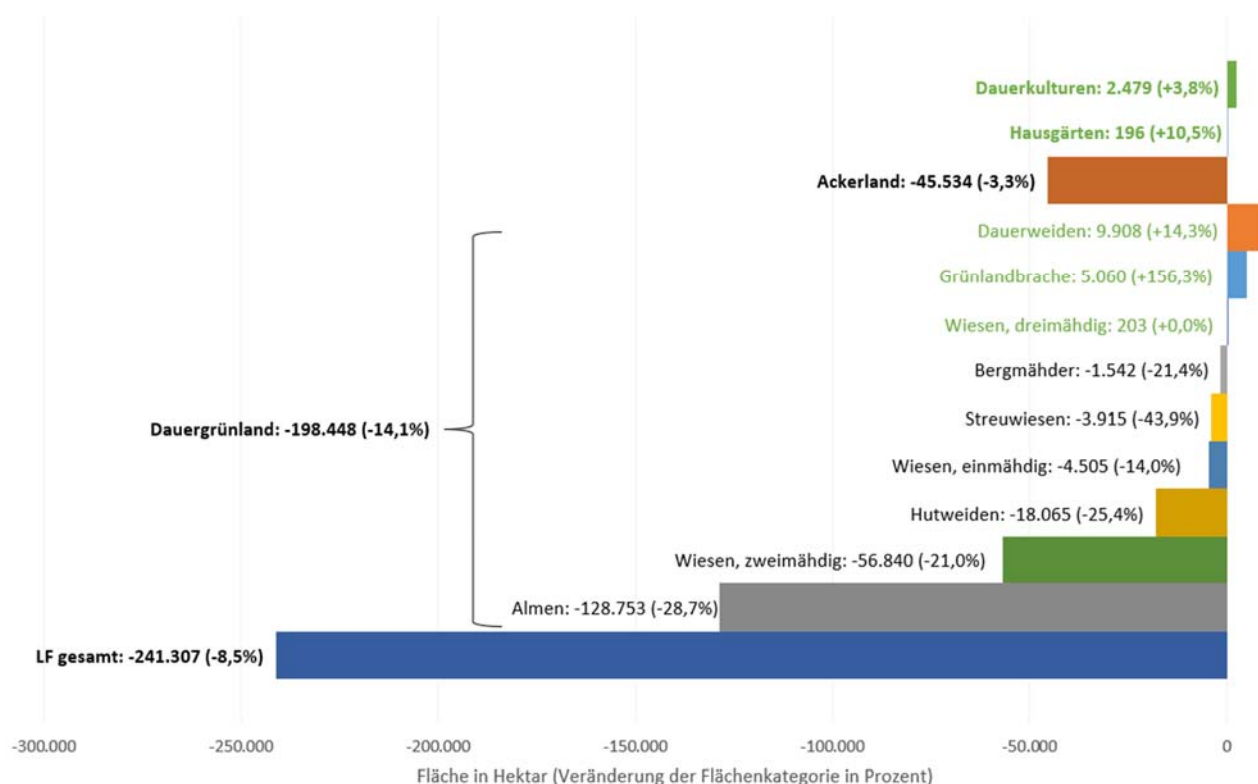
Quelle: Eigene Berechnungen und Darstellung.

Zu Einordnung des starken Rückgangs der LF ist eine Betrachtung der Rahmenbedingungen essenziell. Laut Statistik Austria (2022, S. 47f.) ist ein Teil des Rückgangs der LF auf geänderte Erhebungsschwellen bei LF, Grün- und Ackerland sowie auf die Änderungen bei der Erfassung der Almflächen 2020 zurückzuführen (als tatsächliche Almfläche war nur die Futterfläche anzugeben, bei der übrigen Almfläche handelt es sich z.B. um Waldfläche oder um sonstige unproduktive Flächen; die Nichtberücksichtigung dieser Flächen reduziert dementsprechend die LF). Zudem wurden, wie schon oben erwähnt, laut Statistik Austria (2022, S. 48) Kleinstgrünlandflächen von „Waldbetrieben“ mit fehlendem Viehbesatz im Gegensatz zu früheren Erhebungen nicht berücksichtigt. Allerdings wurden diese Kleinstgrünlandflächen (8.491 ha) im angepassten Datensatz 2010 für einen möglichst akkuraten Vergleich ebenfalls entfernt und haben daher auf die Höhe des Rückgangs zwischen den beiden Jahren keinen Einfluss.

Veränderungen bei den Flächenkategorien der LF

Abbildung 4 zeigt, in welchem Ausmaß die einzelnen Flächenkategorien zum starken Rückgang der LF beitragen. Dargestellt ist für jede Flächenkategorie die Veränderung der Gesamtfläche von 2020 gegenüber 2010 in Hektar sowie in Klammer der prozentuelle Rückgang in diesem Zeitraum. Das Dauergrünland hat mit einem Rückgang von in Summe 198.448 ha (-14,1%) den größten Anteil. Vor allem die Gesamtflächen von Almen und zweimähdigen Wiesen sind gegenüber 2010 sowohl in absoluten Zahlen als auch anteilig stark reduziert. Schwer einzuschätzen ist, inwieweit die geänderte Erfassung von Almflächen (siehe dazu Einleitung und obiger Absatz) zu dieser Entwicklung beiträgt. Das Ackerland ist gegenüber 2010 um 45.534 ha oder 3,3% reduziert. Die Gesamtfläche der Dauerkulturen verzeichnet dagegen einen Zuwachs von 2.479 ha oder 3,8%.

Abbildung 4. Veränderung der LF nach Flächenkategorien zwischen 2010 und 2020



Anmerkung: Aggregate sind fett, Flächenzuwächse grün markiert. Zu beachten ist, dass der starke Rückgang der Almflächen auch auf geänderte Erfassungsbedingungen zurückzuführen ist. Details dazu siehe Kapitel 3.3.1.

Quelle: Eigene Berechnungen und Darstellung.

3.3.2 Forstwirtschaftlich genutzte Fläche

Zur Analyse der Gesamtfläche und Verteilung der FF in den beiden Jahren, sowie Änderungen zwischen den Jahren werden Tabelle 2 und Abbildung 5 herangezogen. Die nachfolgenden Prozentangaben für den Vergleich der beiden Jahre beziehen sich dabei wieder auf die Gesamtfläche von 2010 als Referenzgröße. Für eine kompakte Darstellung werden in Abbildung 5 wenig ins Gewicht fallende Kategorien zusammengefasst.

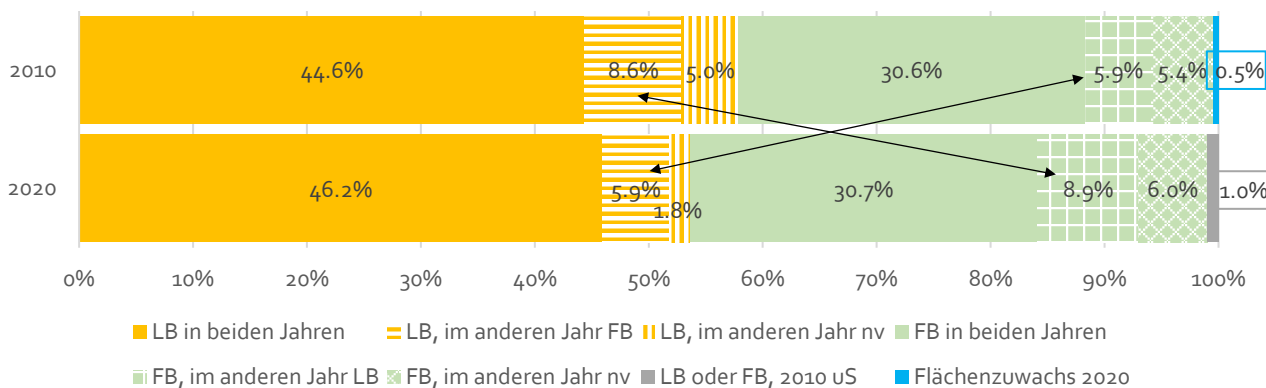
- In den zwei Kategorien der in beiden Jahren erfassten LB und FB mit gleichbleibender Betriebsausrichtung, „LB in beiden Jahren“ und „FB in beiden Jahren“, sind die jeweiligen Gesamtflächen zwischen 2010 und 2020 leicht gestiegen (auf LB um 53.207 ha oder 1,6%P, auf FB um 3.375 ha oder 0,1%P) und ändern die Verteilung der Gesamtfläche damit nur geringfügig.
- Bei den Betrieben mit wechselnder Betriebsausrichtung ist durch die deutlich größere Bewegung von LB zu FB als umgekehrt eine Verschiebung der FF von LB zu FB zu verzeichnen. Insgesamt lagen im Jahr 2020 103.891 ha FF mehr auf FB als 2010 (3,1%P) und 91.753 ha FF weniger auf LB (2,7%P). Ein Grund für diese Verschiebung ist die bereits oben beschriebene Abgabe der LF und die damit verbundene Änderung der Betriebsausrichtung bei vielen Betrieben. Obwohl sich durch den Wechsel der Betriebsausrichtung die Flächen und Flächenanteile der Kategorien verschieben, bleiben sowohl für die LB 2010, die 2020 FB sind, als auch für die FB 2010, die 2020 zu LB werden, die insge-

samt diesen Betrieben zugeordnete Gesamt-FF und damit auch die Flächenanteile nahezu unverändert. Folglich bleibt auch die gesamte FF dieser beiden Kategorien zusammen mit einem Plus von 12.138 ha (+0,4 %P) annähernd konstant.

- Die Kategorie „LB, im anderen Jahr nicht vorhanden (nv)“ ist die einzige, in der die FF reduziert wird, nämlich um 106.705 ha oder 3,1%P. Diese Differenz ergibt sich aus der vergleichsweise größeren Gesamt-FF bei den nur 2010 im Vergleich zu den nur 2020 vorhandenen LB.
- In der Kategorie der „FB, im anderen Jahr nicht vorhanden (nv)“ gibt es ein leichtes Plus an Flächen um 20.823 ha oder 0,6%P. An die Stelle der nach 2010 ausgeschiedenen FB treten 2020 deutlich mehr FB mit einer etwas größeren Gesamtfläche und im Durchschnitt deutlich kleineren FF (Mittelwert 2010: 19,7 ha versus 2020: 12,6 ha) auf den Betrieben, was zum Teil die große Zunahme an FB bei insgesamt annähernd konstanter FF erklärt.

Insgesamt ergibt sich ein geringfügiger Flächenzuwachs der FF von 16.698 ha oder 0,5%. Durch den mit dem Rückgang der LF verbundenen vermehrten Wechsel der Betriebsausrichtung von LB zu FB wandert ein beträchtlicher Teil der FF von der Kategorie der LB zu jener der FB. Lagen 2010 in Summe 41,8% der gesamten FF auf FB und 58,2% auf LB, waren es 2020 46,3% bzw. 53,7%. Trotz des leichten Flächenzuwachses gibt es um 1.806 Betriebe weniger, die über FF verfügen. Die durchschnittliche einzelbetriebliche FF nimmt auf FB deutlich ab (Mittelwert von 51,0 auf 35,8 ha; Median von 6,8 auf 6,4 ha), auf LB jedoch leicht zu (Mittelwert von 17,8 auf 19,7 ha; Median von 5,2 auf 5,6 ha). In beiden Jahren weist die starke Divergenz zwischen Mittelwert und Median darauf hin, dass der Großteil der Betriebe über eher kleine FF verfügt und relativ wenige Betriebe eine vergleichsweise große FF haben. Für weitere Details sei wieder auf Tabelle A1 sowie auf Abbildung A3 (Flussdiagramm der FF nach Betriebsausrichtung) im Anhang verwiesen.

Abbildung 5. Auf Kategorien aggregierte forstwirtschaftlich genutzte Fläche der Jahre 2010 und 2020 in Prozent der Gesamtfläche von 2010 (3.396.908 ha)



Anmerkungen: LB = landwirtschaftlicher Betrieb, FB = forstwirtschaftlicher Betrieb, nv = Betriebsnummer nicht im Datensatz vorhanden, uS = Betrieb unter den Erhebungsschwellen der AS 2020. In Blau der Flächenzuwachs von 16.698 ha (0,5%). In der Abbildung sind für die Kategorien der Betriebe mit wechselnder Betriebsausrichtung die dadurch zwischen den Kategorien verschobenen Flächenanteile mit Pfeilen gekennzeichnet.

Quelle: Eigene Berechnungen und Darstellung.

Betriebsklassifizierung an Hand der Flächenausstattung

Neben der Unterscheidung der Betriebe nach ihrer Betriebsausrichtung in LB und FB an Hand der Erhebungsschwellen wurden z.B. im Grünen Bericht Betriebe in der Vergangenheit oft auch gemäß ihrer Flächenausstattung in die drei Gruppen „**Betriebe mit LF**“, „**Betriebe mit ausschließlich FF**“ (d.h. **reine Forstbetriebe**) und „**Betriebe ohne Flächen**“ unterteilt (siehe z.B. BML, 2023, Tabelle 3.1.1). Betriebe fallen in die Gruppe der „Betriebe mit LF“, sobald ihre LF größer Null ist. Dementsprechend finden sich, anders als bei der Unterscheidung nach Erhebungsschwellen, in dieser Gruppe auch FB mit einer LF unter 3 ha. Betriebe in der dritten Gruppe verfügen ausschließlich über Tierhaltung.

Im Jahr 2020 wurden, wie bereits ausgeführt, erstmals Kleinstgrünlandflächen von „Waldbetrieben“ unter 3 ha bei fehlendem Viehbesatz nicht erhoben (siehe dazu Statistik Austria, 2022, S. 48). Im Datensatz des Jahres 2020 finden sich 44.444 reine Forstbetriebe, also Betriebe, die ausschließlich über FF verfügen. Zu beachten ist, dass sich unter diesen reinen Forstbetrieben auch solche befinden, die eventuell über eine nicht erhobene LF unter 3 ha verfügen und daher nach den Erhebungskriterien der Vorjahre zu den Betrieben mit LF zählen würden. Gegenüber den 44.172 Betrieben der Betriebsausrichtung FB finden sich hier auch noch 272 Betriebe, die zusätzlich zur FF zwar keine LF, aber Tierbesatz oder Pilzflächen über den Erhebungsschwellen haben. Daneben gibt es 2020 270 flächenlose Betriebe sowie 110.239 Betriebe mit LF. Gegenüber der Darstellung nach Betriebsausrichtung sind die 110.781 LB hierbei reduziert um die flächenlosen Betriebe sowie die 272 Betriebe, die neben FF über erhebungsrelevanten Tierbesatz oder Pilzflächen verfügen. Wie zu sehen, ist der quantitative Unterschied zwischen den Betrachtungsweisen mit der neuen Erhebungsmethodik (Nichtberücksichtigung der Kleinstgrünlandflächen) nur gering.

Im Jahr 2010 hatten rund 7.780 nach den Kriterien von 2020 als FB klassifizierte Betriebe eine LF unter 3 ha und wären damit in der Gruppe der Betriebe mit LF zu finden. Im Zuge der Anpassung des Datensatzes 2010 an die Kriterien von 2020 wurde, wie im Methodik-Teil (Kapitel 3.1) beschrieben, die LF dieser Betriebe (insgesamt 8.491 ha) entfernt. Im angepassten Datensatz von 2010 gibt es 28.314 reine Forstbetriebe (und damit 2020 einen Zuwachs von 57,0%), 134.206 Betriebe mit LF (-17,9%) und 448 flächenlose Betriebe (-39,7%). Auch die Änderungen zwischen 2010 und 2020 sind damit sehr ähnlich zur Betrachtungsweise nach Betriebsausrichtung, die eine Zunahme der FB um 58,5% und eine Abnahme der LB um 18,0% zeigt.

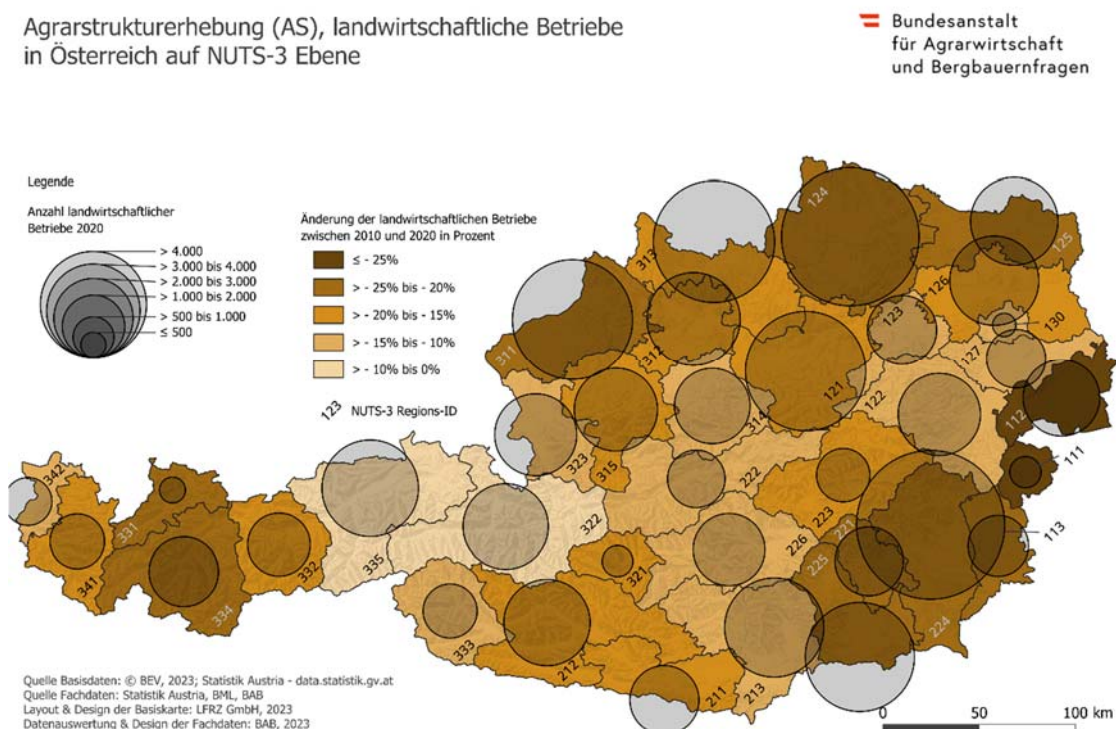
Zusammenfassend ist für das Jahr 2020 die Vergleichbarkeit hinsichtlich der Betriebsklassifizierung nach Flächenausstattung mit 2010 nach Anpassung der Daten zwar möglich, sie enthält aber gegenüber der Unterscheidung nach Betriebsausrichtung wenig zusätzliche Information. Es sei jedoch betont, dass für den nicht angepassten Datensatz von 2010 sowie alle Vorjahre ein zahlenmäßiger Vergleich der Betriebe nach Flächenausstattung mit dem Jahr 2020 irreführend ist, da Betriebe mit FF und einer LF unter 3 ha entsprechend den früheren Erhebungskriterien zu den Betrieben mit LF, nach der neuen Methodik, bei der diese Flächen nicht erhoben wurden, jedoch zu den reinen Forstbetrieben zählen. 2010 gab es 7.780 solcher Betriebe, für 2020 lässt sich diese Zahl nicht aus dem Datensatz ermitteln.

3.4 Räumliche Betrachtung der Agrarstrukturerhebungen 2020 und 2010

In den folgenden Karten sind die räumlichen Verteilungen von Betrieben und Flächen in den Jahren 2010 und 2020 auf NUTS-3-Ebene dargestellt. Zu beachten ist, dass die Zuordnung zur NUTS-3-Region bei den Flächen nach dem Betriebssitz erfolgt. Bei jenen Flächen, die in einer vom Betriebssitz abweichenden, oft angrenzenden Region liegen, entspricht diese Zuordnung also nicht ihrer tatsächlichen Lage.

Abbildung 6 zeigt die Verteilung der 110.781 LB im Jahr 2020 auf die NUTS-3-Regionen Österreichs sowie die prozentuellen Änderungen gegenüber dem Jahr 2010. Ein relativ gesehen großer Anteil der Betriebe - zu erkennen an der Größe des Kreises - befindet sich in den NUTS-3-Regionen Oststeiermark (8,2% der Betriebe; NUTS-3-Regions-ID 224), Waldviertel (7,1%; ID 124), Mühlviertel (5,7%; ID 313), Mostviertel-Eisenwurzen (5,6%; ID 121) und Innviertel (5,6%; ID 311). Mit -2.839 Betriebe (-23,7%) in der Oststeiermark und -2.006 Betrieben (-20,3%) im Waldviertel verzeichneten diese Regionen im Jahr 2020 die in absoluten Zahlen stärksten Abnahmen gegenüber 2010. Relativ gesehen – in der Karte mittels Farbkodierungen gekennzeichnet - waren in den NUTS-3-Regionen Mittelburgenland (-36,1%; ID 111), Nordburgenland (-27,8%; ID 112) und Graz (-23,8%; ID 221) die Rückgänge am größten.

Abbildung 6. Entwicklung der Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe (2020 gegenüber 2010)



In Abbildung 7 ist die Verteilung der 44.172 FB im Jahr 2020 auf die NUTS-3-Regionen sowie die prozentuellen Änderungen gegenüber dem Jahr 2010 dargestellt. Die meisten FB befanden sich 2020 in den NUTS-3-Regionen Oststeiermark (9,4% der Betriebe; NUTS-3-ID 224) und Waldviertel (8,0%; ID 124). In diesen beiden Regionen gab es mit +1.636 (+64,7%) bzw. +1.318 (+59,3%) FB auch die in absoluten Zahlen stärksten Zuwächse gegenüber 2010. Dieser zur Entwicklung bei den LB gegenläufige Trend ist u.a. damit zu erklären, dass es sich hier zum Teil um dieselben Betriebe handelt: 29% bzw. 25% der FB 2020 waren in diesen beiden Regionen im Jahr 2010 noch LB. Ebenfalls große absolute Zuwächse gab es in Unterkärnten mit +965 (68,5%; ID 213) und Klagenfurt-Villach mit +906 FB (+51,8%; ID 211). Die stärksten relativen Zuwächse gab es neben Wien (+1.040,9%; ID 130) im Wiener Umland-Südteil (+146,6%; ID 127). In diesen beiden Regionen ist jedoch die absolute Anzahl an FB gering.

Abbildung 7. Entwicklung der Anzahl forstwirtschaftlicher Betriebe (2020 gegenüber 2010)

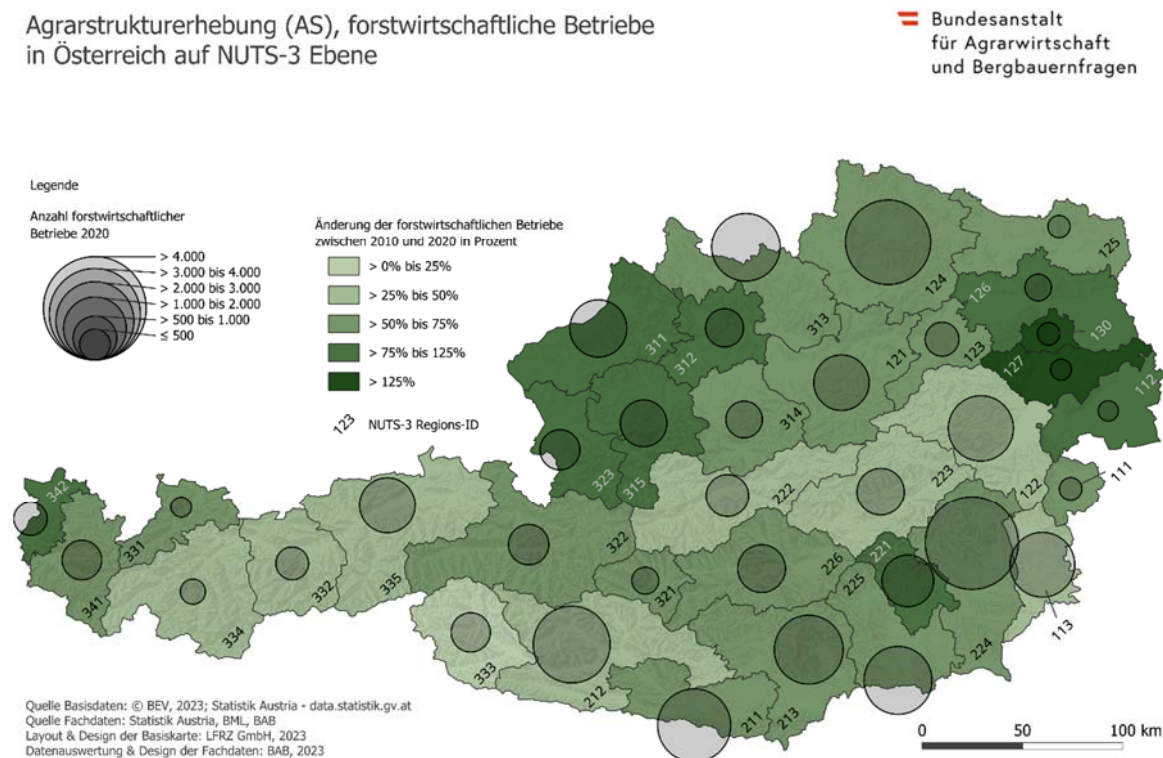
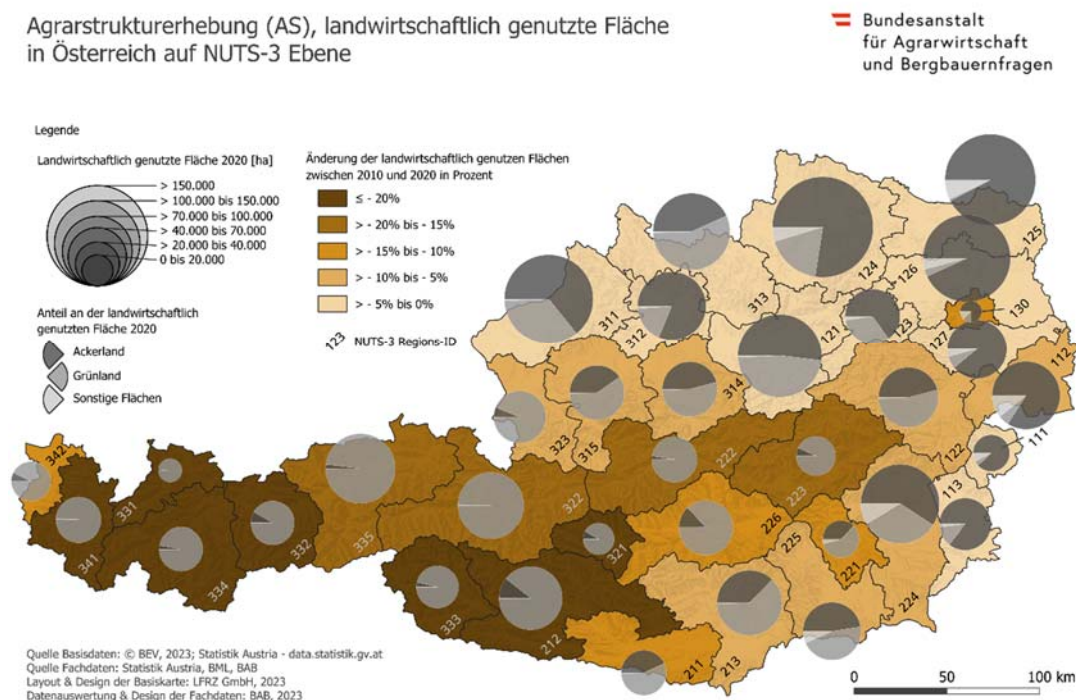


Abbildung 8 zeigt die Verteilung der insgesamt 2,6 Mio ha an LF im Jahr 2020 auf die NUTS-3-Regionen Österreichs. Tortendiagramme veranschaulichen zusätzlich die Zusammensetzung dieser Flächen aus Ackerland, Grünland und Sonstigen Flächen. Der Großteil der LF ist laut Agrarstrukturhebung 2020 im Norden und Osten Österreichs zu finden, allen voran im Waldviertel (8,0% der LF; NUTS-3-ID 124), Weinviertel (6,5%; ID 125), Innviertel (6,2%; ID 311) und Wiener Umland-Nordteil (6,0%; ID 126). Hier ist auch der Anteil an Ackerflächen groß. Vor allem im Westen Österreichs ist dagegen der Grünland-Anteil sehr hoch.

Die stärksten Reduktionen gegenüber 2010 gab es in Regionen mit hohem Grünland-Anteil: In absoluten Zahlen sind v.a. Oberkärnten (-23.485 ha; ID 212), das Tiroler Unterland (-20.048 ha; ID 335) und Pinzgau-Pongau (-16.890 ha; ID 322) betroffen, relativ gesehen waren die Rückgänge im Tiroler Oberland (-26,2%; ID 334), im Außerfern (-23,9%; ID 331) und im Lungau (-23,3%; ID 321) am größten. Zu beachten ist hierbei, dass sich aus den Daten nicht ableiten lässt, inwieweit Änderungen bei der Erfassung von Almflächen (siehe dazu Kapitel 3.3.1) die Reduktion des Grünlands beeinflussen.

Abbildung 8. Verteilung der landwirtschaftlich genutzten Flächen 2010 und 2020

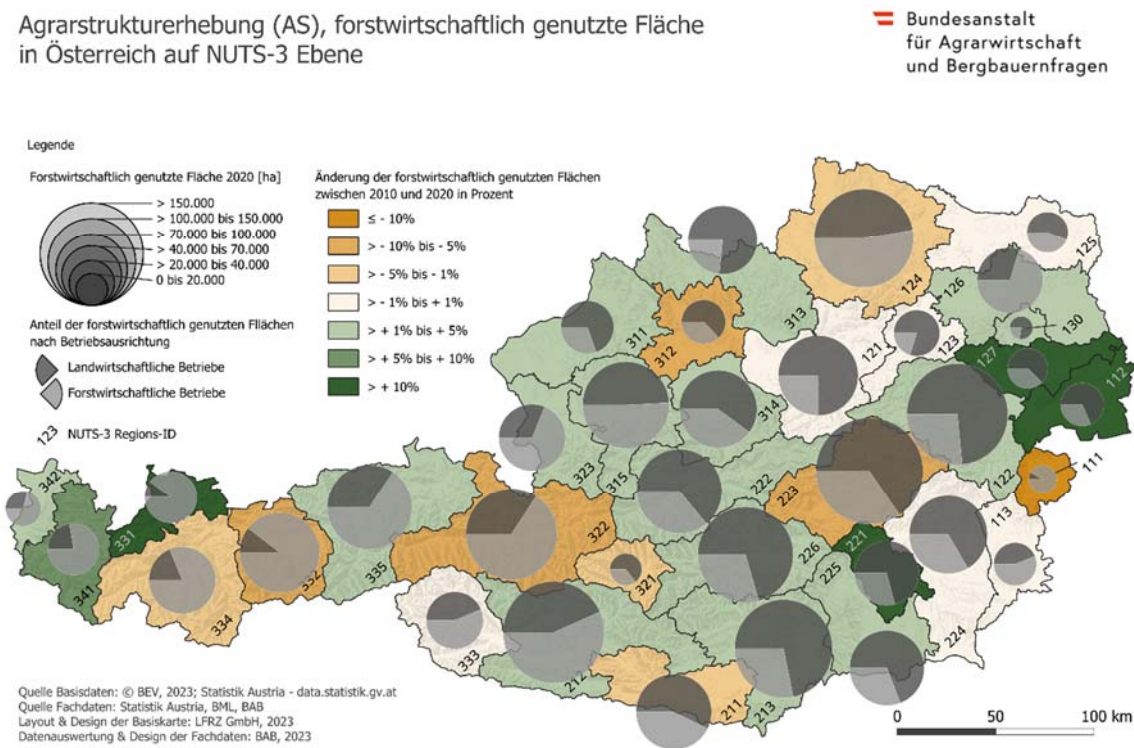


In Abbildung 9 ist die Verteilung der insgesamt 3,4 Mio ha an FF im Jahr 2020 auf die NUTS-3-Regionen Österreichs zu sehen. Tortendiagramme zeigen darüber hinaus den Anteil der auf LB und FB liegenden Flächen. Die höchsten Anteile ab der Gesamt-FF haben 2020 die NUTS-3-Regionen Östliche Obersteiermark (6,6% der FF; NUTS-3-ID 223), Oberkärnten (5,9%; ID 212) und Niederösterreich-Süd (5,8%; ID 122).

Die stärksten Zuwächse an FF sowohl in absoluten Zahlen als auch in Prozenten verzeichneten die NUTS-3-Regionen Graz (14.091 ha bzw. +21,1%; ID 221) und Nordburgenland (10.378 ha bzw. +39,7%; ID 112). Die stärksten absoluten Reduktionen gab es in den Regionen Östliche Obersteiermark (-21.802 ha; ID 223), Pinzgau-Pongau (-16.590 ha; ID 322) und Innsbruck (-12.191 ha; ID 332), relativ gesehen dagegen v.a. im Mittelburgenland (-34,6%; ID 111). In manchen Regionen hat sich die Gesamt-FF hingegen kaum verändert, wie z.B. in Mostviertel-Eisenwurzen (ID 121) und in der Oststeiermark (ID 224).

Im Westen Österreichs und in vereinzelt weiteren Regionen lagen die FF im Jahr 2020 hauptsächlich auf FB, in den übrigen Regionen waren sie dagegen oft Teil eines LB. Der Anteil der auf FB liegenden FF hat sich in fast allen Regionen gegenüber dem Jahr 2010 vergrößert, z.B.: Lagen im Jahr 2010 21,7% der FF im Waldviertel (ID 124) auf FB, waren es im Jahr 2020 jedoch 52,7% (+31,0%P). Ähnliche Verschiebungen der FF gab es auch in den Regionen Bludenz-Bregenzer Wald (28,5%P mehr auf FB; ID 341) und Außerfern (24,4%P mehr FF auf FB; ID 331). Allerdings gibt es auch drei Regionen mit einem gegenläufigen Trend: Im Traunviertel (ID 315) befanden sich 2020 mit 50,8% um 22,8%P weniger FF auf FB, in der Östlichen Obersteiermark (ID 223) hat sich der Anteil um -13,9%P verringert und in Steyr-Kirchdorf (ID 314) um -12,7%P.

Abbildung 9. Verteilung der forstwirtschaftlich genutzten Flächen 2010 und 2020



4 Zusammenfassung, Limitationen und Ausblick

Durch eine Angleichung der Erhebungskriterien wurde versucht, die **Datensätze der Agrarstrukturerhebungen 2010 und 2020 möglichst vergleichbar** zu machen, um Entwicklungen zwischen den beiden Jahren aufzeigen zu können. Zu diesem Zweck wurden für das Jahr 2010 die Futterflächen (hier: Alm- und Hutweideflächen) von rund 2.900 Betrieben nach Möglichkeit auf auftreibende Betriebe aufgeteilt. Es können mithilfe der gewählten Methodik rund 258.600 ha Futterflächen rund 20.200 auftreibenden Betrieben zugeteilt werden, weitere rund 11.100 ha können keinem Betrieb zugeteilt werden und fielen daher aus dem Datensatz von 2010. Die Aufteilung der Futterflächen führte in beiden Jahren zu einer Reduktion von landwirtschaftlichen Betrieben (LB) gegenüber den Jahren vor 2010: Der Großteil jener Betriebe des Jahres 2010, deren Futterflächen auf die auftreibenden Betriebe aufgeteilt wurden, wurde in Folge in beiden Jahren den forstwirtschaftlichen Betrieben (FB) zugerechnet oder erfüllte keine der Erhebungsschwellen mehr; nur ein geringer Teil blieb als LB bestehen. Als weiterer Anpassungsschritt wurden aus dem Datensatz von 2010 rund 8.500 ha an landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) entfernt, um der im Jahr 2020 auf Anregung des nunmehrigen Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) erfolgten Nichtberücksichtigung der Kleinstgrünlandflächen von FB Rechnung zu tragen. Durch diese und weitere Angleichungen der Erhebungskriterien fielen rund 10.300 Betriebe, 8.800 ha forstwirtschaftlich genutzte Fläche (FF) und 35.900 ha LF aus dem Datensatz von 2010. Im Folgenden seien nochmals die wichtigsten Resultate dargestellt:

Der zu beobachtende deutliche Rückgang an land- und forstwirtschaftlichen Betrieben fällt nach Anpassung des Datensatzes von 2010 etwas geringer aus. Er ist das Ergebnis von zwei verschiedenen, gegenläufigen Entwicklungen: einer Abnahme der LB und einer Zunahme der FB.

Der **Rückgang bei den LB** erklärt sich aus den vorhandenen Daten rein statistisch betrachtet damit, dass einerseits mehr Betriebe ihre Betriebsausrichtung von LB zu FB wechselten als umgekehrt und andererseits (in weit höherer Zahl) mehr LB ausschieden als neu hinzukamen. Die Ursachen für diese Bewegungen auf der einzelbetrieblichen Ebene (im Sinne von Betriebsaufgaben, Betriebsteilungen, Neugründungen) können mithilfe der vorliegenden Daten nicht ermittelt werden.

Im Gegensatz dazu ist ein deutlicher **Zuwachs an FB** bei fast unveränderter forstwirtschaftlich genutzter Gesamtfläche feststellbar: Einerseits wechselten mehr LB zur Betriebsausrichtung FB als umgekehrt, andererseits kamen (in einer vergleichbaren Größenordnung) mehr neue FB hinzu als ausschieden. Zu bemerken ist hierbei, dass 2020 erstmals auch mit Flächeninformationen der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) verstärkt nach FB gesucht wurde, was zu einem Teil für den Zuwachs an Betrieben verantwortlich sein dürfte (siehe dazu Statistik Austria, 2022, S 13). Es zeigt sich auch, dass neue FB überwiegend im Nebenerwerb geführt wurden und mit im Durchschnitt kleinen Flächen ausgestattet waren.

In Bezug auf die Erwerbsarten wurde in beiden Jahren mehr Betriebe im Nebenerwerb als im Haupterwerb geführt, wenn LB und FB gemeinsam betrachtet werden. Separat betrachtet zeigt sich allerdings, dass in beiden Jahren **LB überwiegend im Haupterwerb** und **FB überwiegend im Nebenerwerb** geführt wurden. Bei den LB gab es 2020 in allen betrachteten Erwerbsartenkategorien einen Rückgang gegenüber 2010, bei den FB dagegen eine Zunahme an Betrieben, insbesondere an Betrieben im Nebenerwerb.

Die insgesamt 2020 auf den Betrieben liegende Kulturfläche ist gegenüber 2010 deutlich reduziert, was auf einen starken Rückgang an LF bei einer leichten Zunahme an FF zurückzuführen ist. Die **deutliche Reduktion der LF** resultiert zu einem großen Teil aus dem Flächenrückgang des Dauergrünlands im Westen und Süden Österreichs. Auch die Ackerlandflächen sind reduziert, bei den Dauerkulturflächen gibt es dagegen insgesamt einen leichten Zuwachs. Ein Teil des Rückgangs der LF ist ohne Zweifel auf die **geänderten Erhebungskriterien bei der Erfassung der Almflächen** zurückzuführen. Dieser Effekt ist jedoch schwer quantifizierbar, weil schon beginnend mit dem Jahr 2000 Flächen nach Futterflächen und unproduktiven Flächen

kategorisiert und mittels Digitalisierung zunehmend genauer erfasst wurden. Ebenso ist zu erwähnen, dass auch die **Nichtberücksichtigung der Kleinstgrünlandflächen von FB** in beiden Jahren zum Rückgang der LF gegenüber den Jahren vor 2010 beiträgt. Hinsichtlich der 11.100 ha an 2010 nicht aufteilbarer und daher aus dem Datensatz entfernten Futterflächen ist unklar, ob es 2020 Zuteilungsschwierigkeiten von ähnlichem Ausmaß gegeben hat. Eine Berücksichtigung dieser keinen Betrieben zuordenbaren Flächen würde sich ansonsten ebenfalls auf die Entwicklung der LF auswirken.

Rein rechnerisch gehen Flächen in erster Linie dadurch verloren, dass die nur 2010 vorhandenen LB und ihre Flächen nur zu einem kleinen Teil von im Jahr 2020 neu hinzugekommenen LB und Flächen ersetzt wurden. Auch die bei einigen LB des Jahres 2010 zu beobachtende gänzliche Aufgabe ihrer LF nach 2010, verbunden mit einem Wechsel der Betriebsausrichtung, hat großen Anteil an der Gesamtreduktion. Zu beachten ist, dass viele dieser Flächenänderungen auf einzelbetrieblicher Ebene zweifellos darauf zurückzuführen sind, dass Flächen von 2010 bestehenden Betrieben an andere bereits bestehende oder nach 2010 gegründete Betriebe abgetreten wurden. Änderungen bei der Zugehörigkeit der Feldstücke zu konkreten Betrieben sowie die neue Nutzung von ehemaligen LF außerhalb der Land- und Forstwirtschaft können jedoch mit dem vorliegenden Datensatz nicht ermittelt werden.

Im Gegensatz zur LF hat die **FF insgesamt minimal zugenommen**. Außerdem hat sich der Anteil der FF, die auf FB liegen, gegenüber 2010 vergrößert. Letzteres ist zu einem beträchtlichen Teil auf Änderungen der Betriebsausrichtung bei vielen LB des Jahres 2010 zurückzuführen, die mit dem Wegfall von LF verbundenen sind.

Der **Strukturwandel in Form größerer durchschnittlicher Flächen** zeigt sich bei der LF und in abgeschwächter Form auch bei der FF. Vor allem bei LB zeigen die Daten einen Anstieg der durchschnittlichen Flächen von LF und FF. Auf FB gab es hingegen nur einen leichten Anstieg der durchschnittlichen FF bei jenen Betrieben, die in beiden Jahren die Betriebsausrichtung FB hatten. 2020 neu hinzugekommenen FB verfügten dagegen vielfach über eine vergleichsweise kleinere FF, wodurch es insgesamt zu einem starken Rückgang der durchschnittlichen FF auf FB kam. Die auf FB liegende LF unterhalb der Erhebungsschwelle wurde 2020 nicht mehr erhoben.

Bezüglich der **Betriebsklassifizierung nach Flächenausstattung** („reine Forstbetriebe“ etc.) ist festzuhalten, dass aufgrund der Nichterhebung von (unterschwellig) Kleinstgrünlandflächen alle FB 2020 und auch die FB des angepassten Datensatzes von 2010 „reine Forstbetriebe“ sind. Diese Klassifizierung liefert daher gegenüber der Kategorisierung der Betriebe nach Betriebsausrichtung an Hand der Erhebungsschwellen keine zusätzlichen Erkenntnisse. Für den originalen Datensatz 2010 und die Vorjahre ist der Vergleich mit 2020 in dieser Form hingegen auf Grund der geänderten Erhebungsmethodik irreführend.

In dieser Arbeit wurde versucht, eine möglichst gute Vergleichbarkeit zwischen den AS-Datensätzen von 2010 und 2020 herzustellen. Für manche Unterschiede zwischen den Erhebungen, z.B. bzgl. der Erfassung der Almflächen oder der Verwendung von Datenquellen im Zuge der Erhebung, ist jedoch eine nachträgliche Angleichung der Datensätze nicht möglich. Die damit verbundenen Auswirkungen sind nur schwer abzuschätzen und stellen einen Teil der **Limitationen dieser Arbeit** dar. Auch die Motive für Betriebsaufgaben, Neugründungen oder Änderungen in der Flächenausstattung, insbesondere das Wechseln von Flächen zwischen Betrieben, können aus diesen Daten nicht ermittelt werden. Als Beispiel seien hier die zwischen 2010 und 2020 ausgeschiedenen sowie die zwischen 2010 und 2020 neu hinzugekommenen Betriebe angeführt, die für einen großen Teil der Änderungen bei Betrieben und Flächen verantwortlich sind: Die Identität der Betriebe wird nur an Hand ihrer Betriebsnummer erfasst. Neue Betriebe können daher auch Betriebe

unter neuen Betriebsnummern von denselben Landwirtinnen und Landwirten sein oder auf Betriebsteilungen zurückzuführen sein. Es ist davon auszugehen, dass die Flächen der neuen Betriebe zu einem Großteil von ausgeschiedenen Betrieben übernommen wurden. Aus den Daten heraus ist aber nicht feststellbar, was auf einzelbetrieblicher Ebene mit Betrieben und Flächen passiert ist. Es können lediglich geänderte Charakteristika der Kategorien aufgezeigt werden, wie z.B. die im Durchschnitt kleinere FF bei den neuen FB 2020 im Gegensatz zu jener der ausgeschiedenen FB.

Auf Grund dieser Limitationen und den damit verbundenen offenen Fragen würde sich eine Reihe von weiterführenden Arbeiten anbieten. Z.B. könnten unter Verwendung zusätzlicher Datenquellen wie Georeferenzierung Nutzungsänderungen von Flächen untersucht werden. In Befragungen könnten die vielfältigen ökonomischen, persönlichen und rechtlichen Gründe für Betriebsaufgaben, Neugründung und Änderungen in der Betriebsausrichtung erforscht werden.

Danksagung

Unser Dank geht an Otto Hofer (BML) und Stefan Peyr (Statistik Austria) für hilfreiche Informationen während der Erstellung der Datenbasis sowie an Gabriel Zeglovits (BAB) für die Erstellung der kartographischen Darstellung der Ergebnisse.

Hinweis

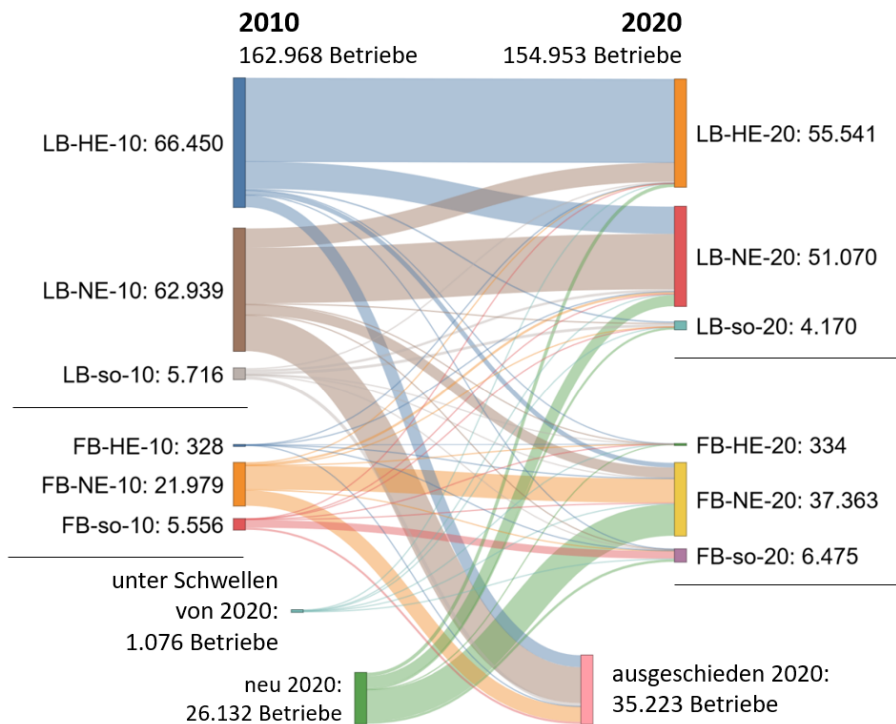
Basierend auf den im Rahmen dieser Arbeit erstellten Datensätzen wurde bereits eine Kurzstudie im Grünen Bericht 2023 (Stickler und Tribl, 2023, S. 92f.) veröffentlicht.

Literaturverzeichnis

- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft [BML] (2023). *Grüner Bericht 2023. Die Situation der österreichischen Land- und Forstwirtschaft*. BML. Vollständiger Tabellenteil Grüner Bericht 2023. Abgerufen am 21.09.2023, von https://bab.gv.at/index.php?option=com_rsfiles&layout=download&path=Gruener_Bericht%2F2023%2Fgb2023.zip&Itemid=477&lang=de
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft [BMLFUW] (2001). *Grüner Bericht 2000. Bericht über die Lage der österreichischen Landwirtschaft 2000*. BMLFUW. <https://gruenerbericht.at/cm4/jdownload/send/2-gr-bericht-terreich/5-gruener-bericht-2001>
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft [BMLFUW] (2009). *Grüner Bericht 2009. Bericht über die Situation der österreichischen Land- und Forstwirtschaft*. BMLFUW. <https://gruenerbericht.at/cm4/jdownload/send/2-gr-bericht-terreich/264-gruener-bericht-2009>
- Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus [BMLRT] (2021). *Grüner Bericht 2021. Die Situation der österreichischen Land- und Forstwirtschaft*. BMLRT. <https://gruenerbericht.at/cm4/jdownload/send/2-gr-bericht-terreich/2393-gb2021>
- Reindl, A., Resl, T. & Tribl, C. (2016): Entwicklung der Anzahl land- und forstwirtschaftlicher Betriebe in Österreich über die Zeit. In Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Hrsg.), *Grüner Bericht 2016. Bericht über die Situation der österreichischen Land- und Forstwirtschaft* (S. 60-61). Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. <https://gruenerbericht.at/cm4/jdownload/send/2-gr-bericht-terreich/1650-gb2016>
- Statistik Austria (2001). *Agrarstrukturhebung 1999. Betriebsstruktur. Schnellbericht 1.17*. Statistik Austria.
- Statistik Austria (2013). *Agrarstrukturhebung 2010. Gesamtergebnisse*. Statistik Austria. https://www.statistik.at/fileadmin/publications/Agrarstrukturhebung_2010.pdf
- Statistik Austria (2018). *Agrarstrukturhebung 2016. Betriebsstruktur. Schnellbericht 1.17*. Statistik Austria. https://www.statistik.at/fileadmin/publications/Agrarstrukturhebung_2016__Stichprobe.pdf
- Statistik Austria (2022). *Agrarstrukturhebung 2020. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe und deren Strukturdaten. Endgültige Ergebnisse. Statistik im Fokus 1.17*. Statistik Austria. https://www.statistik.at/fileadmin/publications/SB_1-17_AS2020.pdf
- Stickler, Y. & Tribl, C. (2023). Agrarstrukturhebung – Vergleich der Vollerhebungsergebnisse 2020 und 2010. In Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (Hrsg.), *Grüner Bericht 2023. Die Situation der österreichischen Land- und Forstwirtschaft* (S. 92-93). Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft. <https://gruenerbericht.at/cm4/jdownload/send/2-gr-bericht-terreich/2586-gb2023>

Anhang

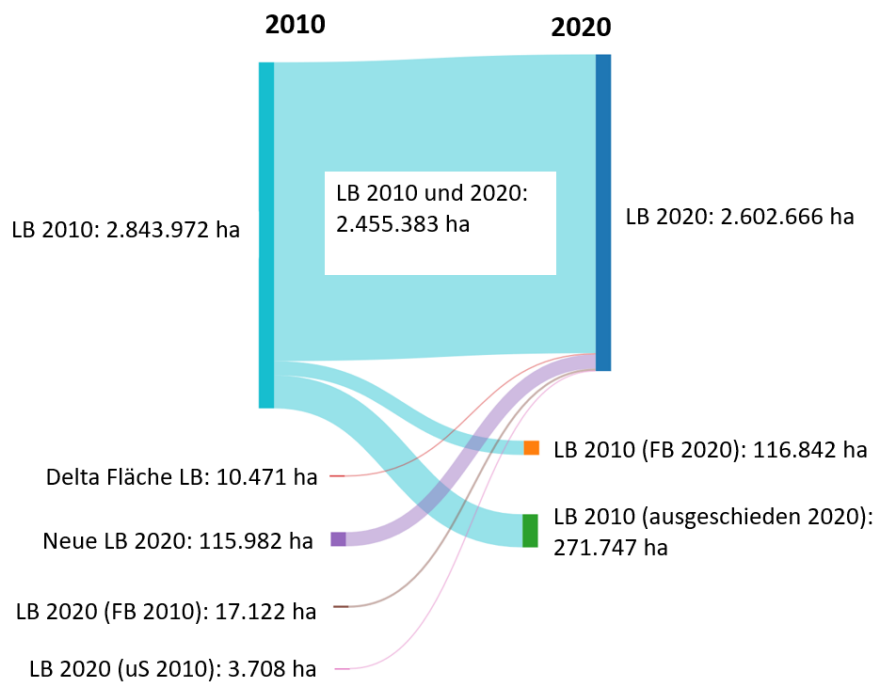
Abbildung A1. Flussdiagramm zur Aufteilung der Betriebe nach Betriebsausrichtung und Erwerbsart



Anmerkungen: LB = landwirtschaftlicher Betrieb, FB = forstwirtschaftlicher Betrieb, HE = Haupterwerb, NE = Nebenerwerb; sonstige Erwerbsarten = Personengemeinschaften, Betriebe juristischer Personen. 162.968 Betriebe (LB+FB, jeweils nach Erwerbsart aufgeschlüsselt) im Datensatz 2010, 154.953 Betriebe (LB+FB, jeweils nach Erwerbsart aufgeschlüsselt) im Datensatz 2020; zusätzlich werden in der Grafik zur Darstellung der Bewegung der Betriebe von 2010 auf 2020 die Kategorien „unter Schwellen von 2020“, „neu 2020“ und „ausgeschieden 2020“ dargestellt. In der Kategorie „unter Schwellen von 2020“ werden (im Unterschied zu Tabelle 1) nur jene Betriebsnummern berücksichtigt, die auch im Datensatz 2020 aufscheinen.

Quellen: Eigene Darstellung auf Basis von Daten der Statistik Austria und von INVEKOS-Daten; graphische Erstellung mithilfe von SankeyMATIC.

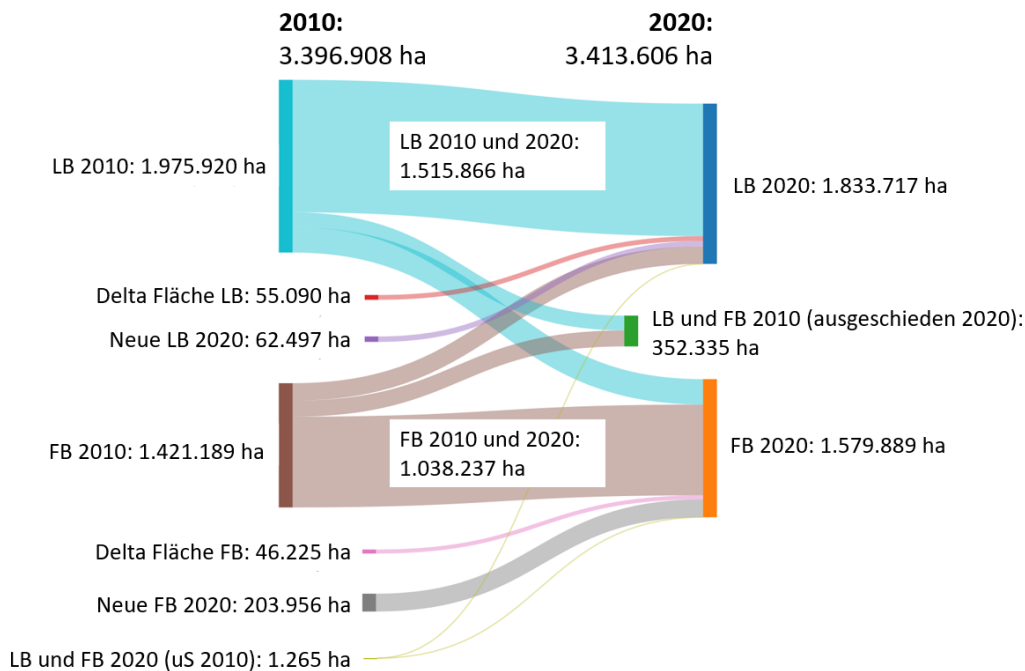
Abbildung A2. Flussdiagramm zur Aufteilung der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach Betriebsausrichtung



Anmerkungen: LB = landwirtschaftlicher Betrieb, FB = forstwirtschaftlicher Betrieb, uS = unterschwelliger Betrieb nach den Kriterien von 2020, Delta Fläche = Flächenzuwachs in Kategorie mit in beiden Jahren identen Betrieben. Die Zuwächse der LF für 2020 gegenüber 2010 sind in erster Linie auf die Flächenausstattung 2020 neu hinzugekommener LB zurückzuführen. Auch die Kategorien Flächenzuwächse auf LB der Jahre 2010 und 2020 („Delta Fläche“), 2020 neu hinzugekommene LB, sowie LB des Jahres 2020, die 2010 FB oder unterschwellig waren, tragen dazu bei. Demgegenüber stehen in Summe deutlich größere Abnahmen in der Kategorie der Betriebe, die 2020 nicht mehr im Datensatz sind, sowie jener der Betriebe, die ihre Betriebsausrichtung von LB 2010 zu FB 2020 änderten. Es ist davon auszugehen, dass es sich bei den Flächen der Kategorien der 2020 ausgeschiedenen und 2020 neu hinzugekommene Betriebe zu einem großen Teil um dieselben Flächen handelt, die durch Übernahmen, Betriebsneugründungen etc. neuen Betriebsnummern zugeordnet wurden. In Summe ergibt sich in jedem Fall ein deutlicher Rückgang der LF.

Quellen: Eigene Darstellung auf Basis von Daten der Statistik Austria und von INVEKOS-Daten; graphische Erstellung mithilfe von SankeyMATIC.

Abbildung A3. Flussdiagramm zur Aufteilung der forstwirtschaftlich genutzten Fläche nach Betriebsausrichtung



Anmerkungen: LB = landwirtschaftlicher Betrieb, FB = forstwirtschaftlicher Betrieb, uS = unerschwelliger Betrieb nach den Kriterien von 2020, Delta Fläche = Flächenzuwachs in Kategorie mit in beiden Jahren identen Betrieben. Während auf den LB des Jahres 2020 in Summe weniger FF liegen als auf jenen des Jahres 2010, ist für die FB die Gesamtfläche an FF von 2010 auf 2020 gestiegen. Die ausgeschiedenen Flächen stammen zu etwa gleich großen Anteilen von LB und FB des Jahres 2010. Die 2020 neu hinzugekommen Flächen finden sich hingegen zu einem deutlich größeren Teil auf FB als auf LB. Auch Verschiebungen zwischen den Kategorien der Betriebe mit wechselnder Betriebsausrichtung tragen dazu bei, dass sich der Anteil der auf FB liegenden FF 2020 gegenüber 2010 erhöht. Die Gesamtsumme an FF bleibt hingegen in Etwa unverändert.

Quellen: Eigene Darstellung auf Basis von Daten der Statistik Austria und von INVEKOS-Daten; graphische Erstellung mithilfe von SankeyMATIC.

Tabelle A1. Deskriptive Statistik zu Betrieben und land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen 2010 und 2020

2010												
Kategorie	Alle Betriebe (auch flächenlose)				Betriebe mit landw. genutzter Fläche				Betriebe mit forstw. genutzter Fläche			
	Anzahl Betriebe	Kulturfläche			Anzahl Betriebe	Landw. genutzte Fläche			Anzahl Betriebe	Forstw. genutzte Fläche		
		Summe	MW	Med.		Summe	MW	Med.		Summe	MW	Med.
LB gesamt	135.105	4.819.691	35,7	20,3	134.206	2.843.972	21,2	13,3	111.010	1.975.719	17,8	5,2
davon LB in beiden Jahren	100.133	3.971.248	39,7	25,3	99.909	2.455.383	24,6	16,9	85.446	1.515.866	17,7	6,0
LB, im anderen Jahr FB	8.823	407.494	46,2	17,2	8.645	116.842	13,5	8,1	8.651	290.652	33,6	6,9
LB, im andern Jahr nicht im Datensatz	26.149	440.949	16,9	6,4	25.652	271.747	10,6	4,6	16.913	169.202	10,0	2,0
FB gesamt	27.863	1.421.189	51,0	6,8	0	0	0,0	0,0	27.863	1.421.189	51,0	6,8
davon FB in beiden Jahren	17.195	1.038.237	60,4	7,6	0	0	0,0	0,0	17.195	1.038.237	60,4	7,6
FB, im anderen Jahr LB	1.594	199.819	125,4	7,9	0	0	0,0	0,0	1.594	199.819	125,4	7,9
FB, im anderen Jahr nicht im Datensatz	9.074	183.133	20,2	5,6	0	0	0,0	0,0	9.074	183.133	20,2	5,6
Aggregiert über Schwelle	162.968	6.240.881	38,3	17,4	134.206	2.843.972	21,2	13,3	138.873	3.396.908	24,5	5,6
Betriebe 2010 unter Schwellen 2020	10.349	25.148	2,4	2,4	9.156	16.305	1,8	1,8	6.771	8.842	1,3	1,1
Aggregiert (inkl. unterschwellige Werte)	173.317	6.266.028	36,2	15,7	143.362	2.860.278	20,0	12,1	145.644	3.405.751	23,4	5,2
2020												
LB gesamt	110.781	4.436.383	40,0	22,9	110.239	2.602.666	23,6	14,7	92.895	1.833.717	19,7	5,6
davon LB in beiden Jahren	100.133	4.034.926	40,3	24,7	99.812	2.465.854	24,7	16,0	86.827	1.569.072	18,1	5,7
LB, im anderen Jahr FB	1.594	216.021	135,5	13,6	1.583	17.122	10,8	4,3	1.516	198.899	131,2	8,0
LB, im andern Jahr nicht im Datensatz	8.555	178.478	20,9	6,8	8.352	115.982	13,9	4,5	4.195	62.497	14,9	3,2
LB, 2010 unter Schwellen 2020	499	6.958	13,9	4,8	492	3.708	7,5	3,3	357	3.249	9,1	1,6
FB gesamt	44.172	1.579.889	35,8	6,4	0	0	0,0	0,0	44.172	1.579.889	35,8	6,4
davon FB in beiden Jahren	17.195	1.041.613	60,6	7,5	0	0	0,0	0,0	17.195	1.041.613	60,6	7,5
FB, im anderen Jahr LB	8.823	303.710	34,4	6,6	0	0	0,0	0,0	8.823	303.710	34,4	6,6
FB, im anderen Jahr nicht im Datensatz	17.577	203.956	11,6	5,5	0	0	0,0	0,0	17.577	203.956	11,6	5,5
FB, 2010 unter Schwellen 2020	577	30.610	53,1	8,0	0	0	0,0	0,0	577	30.610	53,1	8,0
Aggregiert	154.953	6.016.272	38,8	16,0	110.239	2.602.666	23,6	14,7	137.067	3.413.606	24,9	5,9
Änderung 2020 gegenüber 2010 (über Erhebungsschwellen)												
Absolute Differenz	-8.015	-224.609	0,5	-1,4	-23.967	-241.307	2,4	1,4	-1.806	16.698	0,4	0,3
Änderung in Prozent	-4,9	-3,6	1,4	-7,8	-17,9	-8,5	11,4	10,6	-1,3	0,5	1,8	5,7

Anmerkungen: Zunahmen von 2010 auf 2020 sind grün markiert, Abnahmen rot. Für die AS 2020 wurden auf FB keine unterschwellige LF erhoben. Aus Konsistenzgründen wurde auch der Datensatz von 2010 entsprechend angepasst.

Quellen: Statistik Austria, BML, eigene Berechnungen.

